NACHHALTIGKEITSBERICHT 2025

VERLÄSSLICH

WEIL WASSER WERTVOLL IST.

BIRCO
WATER CYCLE SOLUTIONS

MÜLLER-STEINAG Gruppe

MÜLLER-STEINAG Gruppe, Ausgabe Birco

Inhalt

01 Vorwort 3

02 Highlights/Fortschritte 4

03 MÜLLER-STEINAG Gruppe 6

3.1 Unternehmensprofil / Porträt 6
3.2 Produktion und Verkauf 6
3.3 Einsatzgebiete der angebotenen Produkte 6
3.4 Führungsstruktur 7
3.5 Informationen zum Nachhaltigkeitsbericht 7

04 Governance, Ethik und Integrität 8

4.1 Governance 8
4.2 Vision Nachhaltigkeit MÜLLER STEINAG Gruppe 8
4.3 Werte 9
4.4 Zertifizierung 9
4.5 ESG-Compliance und Lieferkettensorgfaltspflicht 10
4.6 Risiko- und Abfallmanagement 12

05 Produkte und Dienstleistungen 13

5.1 Nachhaltige Betonprodukte 13
5.2 Produkte für nachhaltige Bauten 13
5.3 Umweltproduktdeklarationen 14
5.4 Dienstleistungen 14

06 Kundenbeziehungen und Kundenzufriedenheit 15

6.1 Kundenzufriedenheit 15

07 Umweltleistung 16

7.1 Übersicht und Hebelwirkung 16
7.2 Treibhausgas-Bilanz (THG) 16
7.3 CO_2-Reduktion, Dekarbonisierung 18
7.4 Kreislaufwirtschaft 20
7.5 Energiemanagement 21
7.6 Wassermanagement 22
7.7 Naturschutz und Biodiversität 22
7.8 Produkte für bessere Umweltbedingungen 25

08 Mitarbeitende und Arbeitsbedingungen 26

8.1 Gesundheit 26
8.2 Aus-/Weiterbildung 28
8.3 Motivation 29
8.4 Chancengleichheit 30

09 Wirtschaftliches und Innovation 31

9.1 Wirtschaftlicher Erfolg 31
9.2 Fortbestand, finanzielle Unabhängigkeit und Substanzerhalt 31
9.3 Investitionen mit Nachhaltigkeitscharakter 31
9.4 Innovation 32

10 Gemeinwohl und Community-Engagement 34

10.1 Engagement 34
10.2 Ziele und Massnahmen 34
10.3 Transparenz 34

11 Nachhaltigkeitsziele, Erreichungsgrad und Massnahmen 35

12 Nachhaltigkeitsmesswerte 36

Impressum

Herausgeber MÜLLER-STEINAG Gruppe, Schweiz; BIRCO GmbH, Deutschland
Redaktion Adrian Forrer
Konzept/Layout fachwerk Advertising AG

Vorwort
Verlässlichkeit

Ein Kontrapunkt im unsicheren Umfeld

In einem global zunehmend verunsicherten Marktumfeld, geprägt von politischen Spannungen und Signalen, die oft schwer einzuordnen sind, wird Verlässlichkeit zu einer seltenen, aber umso wichtigeren Qualität. Viele Entwicklungen sind nicht mehr eindeutig interpretierbar, Entscheidungen werden komplexer und kurzfristiger. In diesem Umfeld setzen wir bewusst einen Kontrapunkt: Wir stellen verlässliches Handeln und verlässliches Wirtschaften ins Zentrum unseres Tuns.

Verlässlichkeit ist einer der drei Grundwerte unserer Gruppe, und sie ist mehr als ein Anspruch: Sie ist ein Versprechen, das wir täglich einlösen. Auf uns ist Verlass. Wir halten uns an Abmachungen, stehen zu unserem Wort und übernehmen Verantwortung, gegenüber unseren Mitarbeitenden, unseren Kunden und der Umwelt.

Verlässlichkeit entlang der Wertschöpfung

Diese Verlässlichkeit zeigt sich entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette. Dazu gehört die konsequente Auswahl – wann immer möglich – regionaler Lieferanten, die stetige Modernisierung unseres Anlage- und Maschinenparks sowie die kontinuierliche Schulung unserer Mitarbeitenden. Ebenso zentral ist eine langfristige, generationenübergreifende Finanzplanung mit einem hohen Eigenkapitalanteil. Diese Elemente bilden die tragenden Säulen für die Qualität unseres Service- und Produkteangebots. Genau das verstehen wir unter «verlässlich».

Messbare Fortschritte und Innovation

Gerade im Kontext der Nachhaltigkeit gewinnt Verlässlichkeit eine besondere Bedeutung. Statt Versprechungen lassen wir Taten sprechen und messen unseren Fortschritt konsequent an klaren Zielen und überprüfbaren Ergebnissen.

Im vergangenen Jahr konnten wir in mehreren Bereichen konkrete Fortschritte erzielen: Wir haben den Ausbau unserer Photovoltaikanlagen weiter vorangetrieben und dadurch 2025 eine zusätzliche Leistung von 1,62 GWh erlangt. Gleichzeitig ist es uns gelungen, unsere Treibhausgasemissionen Scope 1 – 3 im Kerngeschäft Beton gruppenweit gegenüber 2022 weiter zu reduzieren, und zwar um insgesamt 23%. Durch die Erhöhung des Einsatzes von Recyclinggranulat im Frischbeton auf insgesamt 3 % des Gesamtabsatzes konnten wir den Verbrauch von Primärkies weiter senken.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Produkte: In Forschung und Entwicklung arbeiten wir intensiv an neuen Rezepturen, um den Anteil CO_2-intensiven Klinkers zu reduzieren. Parallel dazu optimieren wir unsere Logistik mit einer streckenabhängigen Reduktion des Treibstoffverbrauchs unserer LKW-Flotte um 1,3% gegenüber dem Vorjahr, sowie dem konsequenten Ausbau der Elektrifizierung unserer Stapler und Geschäftswagen.

Mit der Markteinführung innovativer Lösungen wie RAINMESH leisten wir zudem einen aktiven Beitrag zum Umgang mit den Herausforderungen der Klimaerwärmung.

Verlässlichkeit im Marktversprechen

Verlässlichkeit zeigt sich auch in unserer täglichen Marktleistung. Im Jahr 2025 ist es uns gelungen, erneut unsere hohen Standards zu halten: Unsere Kunden profitieren weiterhin von einem umfassenden Produktsortiment, hoher Lieferverfügbarkeit, konstant normgerechter Qualität und einem überzeugenden Preis-Leistungs-Verhältnis.

Verlässlichkeit bedeutet für uns, heute zu handeln und morgen dafür einzustehen. Diesem Anspruch bleiben wir verpflichtet.

Urban Müller
Präsident des Verwaltungsrates

Highlights / Fortschritte

−54 %
weniger entschädigte Tage infolge Berufsunfall als der Branchendurchschnitt in der Schweiz

−29 %
weniger Berufsunfälle als der Branchen-durchschnitt in der Schweiz

< 10 km
durchschn. Transportstrecke allen zugeführten Sandes und Kieses

21 %
des Strombedarfes werden aus eigenen PV Anlagen gedeckt

1. Verkauf
normkonformer Betonpflasterstein «Oulesse®» mit klinkerfreiem Bindemittelanteil und 30% weniger CO_2 als der CH Durchschnitt

1. Lieferung
Eigenentwicklung Frischbeton «DEKAR®-Beton» mit bis zu 42% weniger CO_2

−20 %
Emissionsreduktion to CO_2eq je Produktions-tonne Beton D+CH ggü. 2022 inkl. Handelsware Stahl/Guss

−18 %
Emissionsreduktion Scope 1 – 3: −18% to CO_2eq D+CH ggü. 2022 inkl. Handel Stahl/Guss

+55 %
RC-Anteil Gesteinskörnungverkauf ab Rickenbach. Ggü VJ: +55% RC Granulat, +17% Frischbeton mit RC

74 967 m²
aufgwertete und z.T. ökologisch begleitete Naturflächen

105 057
Beschaffung von 105 057 Stk. ∅ 5 × wiederverwendbare Holzpaletten

184
vollelektrische Flurförderzeuge

2,76 GWh
Bezug Strom aus eigenen PV Anlagen

−2% / 100 km
Dieselverbrauch LKW Flotte ggü. 2022

1. Inverkehrbringung
von «RAINMESH»: Digitale Innovation für nachhaltiges Wasserkreislauf-Management der urbanen Infrastruktur

1438
Produkte mit Nachhaltigkeits-charakter im Sortiment aller Verkaufsgesellschaften

−9%
Emissionsreduktion Scope 1: −9% to CO_2eq D+CH ggü. 2022 inkl. Handel Stahl/Guss

330
Sortimentsprodukte mit Recycling statt Primärkies

Verbreitung
vieler geschützter Tiere auf unseren Arealen wie Geburtshelferkröte, Bergmolch, Biber

CHF 3,48 Mio.
Investition in Projekte mit Nutzen für die Nachhaltigkeit

MÜLLER-STEINAG Gruppe

3.1 Unternehmensprofil/Porträt

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe ist ein inhabergeführtes, unabhängiges und eigenständiges Unternehmen in den Bereichen Betonvorfabrikation, Wassermanagement, Naturbaustoffe, Recycling und Entsorgung.

3.2 Produktion und Verkauf

Produktion von Betonvorfabrikaten

- Brugg
- Däniken
- Einigen
- Flawil
- Granges-près-Marnand
- Lyss
- Mauren
- Müntschemier
- Osogna
- Rickenbach LU
- Schachen
- Stansstad
- Trimmis
- Baden-Baden (D)

Verkauf ohne Produktion

- Bremgarten
- Schmerikon
- Zell
- Strasbourg (FR)

Handelsgeschäft Naturstein

- Zell

Kiesabbau, -aufbereitung und Recycling

- Granges-près-Marnand
- Rickenbach LU
- Stansstad

3.3 Einsatzgebiete der angebotenen Produkte

- Tief- und Infrastrukturbau
- Regenwassermanagement
- Wasserbehandlung
- Verkehrswegebau
- Platz- und Wegebau
- Garten- und Landschaftsbau
- Hochbau

3.4 Führungsstruktur

Die Führung der Gruppe wird durch die Familie Müller mit ihren Wurzeln im Bohler, einem Weiler im luzernischen Rickenbach, geprägt. Alle fünf Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte der BOHLER HOLDING AG sind Familienmitglieder. Sie kontrollieren 100% der Stimmrechte, die Aktien sind zu 100% in Familienbesitz.

Die Gruppe steht an der Schwelle zum Führungswechsel zur vierten Generation, die im Unternehmen bereits Verantwortung übernimmt. Langfristige Ausrichtung und die in der familiären Tradition verwurzelte hohe Wertschätzung der Menschen werden so nahtlos von der dritten an die vierte Generation übergeben, welche sich auf die fest verankerten Werte familiär, tatkräftig und verlässlich – dem Motto des diesjährigen Berichts – abstützen.

3.5 Informationen zum Nachhaltigkeitsbericht

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe zählt mit ihren 1177 Mitarbeitenden an 14 Fabrikationsstandorten für Betonfertigprodukte, drei Standorten zum Abbau von Gesteinskörnungen, einer Frischbetonzentrale für Transportbeton, einem Standort zum Handel von Natursteinen, vier Vertriebsgesellschaften und zwei Dienstleistungsgesellschaften zu den namhaftesten Pfeilern der Schweizer Bauzulieferbranche.

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe steht für eine klare, faktenbasierte und transparente Kommunikation zur Nachhaltigkeit von Betonprodukten und deren Ökobilanzen ein. Die Treibhaugasbilanz wurde auf Basis des gruppenüberspannend konsolidierten Messplanes von der Firma Neosys AG in Gerlafingen berechnet. Dabei wurden Scope 1, Scope 2 und, aufgrund der Wesentlichkeitsanalyse, Scope 3 mit den Kategorien 1 (eingekaufte Güter), 3 (Bereitstellung der Energieträger) und 4 (Transporte) erfasst. Erstmals wurden im 2025 auch metallische Fabrikate (Handel, ohne Armierung), insbesondere Gussabdeckungen für Rinnen, erfasst. Sie werden, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, separat ausgewiesen und nicht den Betonprodukten alloziiert.

2025 wurden zwei mit dem Branchenverband erarbeitete umweltrelevante Berichte publiziert: Der Branchenfahrplan Scope 1 – 3, und die Umwelt-Produktedeklarations-Durchschnittswerte (EPD's) nach ISO 14025 und EN 15804 für Betonfertigteile. Die Informationen sind auf der Homepage des SwissBeton, www.swissbeton.ch, abrufbar. In unserer Unternehmensgruppe erarbeiteten zudem für die Werke Rickenbach, Rotzloch und Lyss je einen Bericht zum firmenspezifischen CO_2- Fussabdruck nach GHG Richtlinien mit individuell zugeschnittenem Fahrplan Netto-Null. All dies ermöglicht es uns absolut transparent und nachvollziehbar, da auf wissenschaftlichen Methoden erarbeitet, Ökobilanzwerte zu unseren Produkten weitergeben zu können, und anderseits die Massnahmen zur weiteren Dekarbonisierung faktenbasiert steuern zu können.

Der vorliegende Bericht dokumentiert das oben beschriebene Kerngeschäft der Gruppe. Weitere kleinere, juristisch angegliederte Firmen ausserhalb des Kerngeschäftes werden hier nicht dokumentiert. Dazu gehören unter anderem der Handel mit Traktoren und Landmaschinen und deren Reparaturen oder Immobiliengesellschaften sowie Beteiligungen an anderen Firmen.

Bei allen Standorten in der Deutschschweiz und Romandie sowie für Baden-Baden (D) liegen für alle Produktions- und Vertriebsgesellschaften ISO-9001- und 14001-Zertifikate vor. Die Gesetzeskonformität wird mit einem Instrument einer externen Fachstelle, Lexplus von Neosys, laufend überwacht und jährlich aktualisiert.

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe besitzt eigene Waldbestände in der Schweiz, pflegt sie und baut sie laufend aus. Wir hegen grundsätzlich Zweifel an der Verlässlichkeit des Handels mit Emissionszertifikaten und vertreten auch die Einstellung, dass eine Anrechenbarkeit von heimischem Wald zur CO_2-Kompensation fragwürdig ist. Deshalb haben wir diesen Aspekt bewusst nicht in die Berichterstattung aufgenommen. Ausführlichere allgemeine Informationen zur Einbettung der MÜLLER-STEINAG Gruppe in die Stakeholder-Landschaft, zur Wertschöpfungskette, zu generellen Nachhaltigkeitsaspekten des Baustoffes Beton, zu grundsätzlichen Einflussmöglichkeiten entlang der Stoffkreisläufe, Dekarbonisierung und Biodiversität beim Kiesabbau entnehmen Sie bitte dem Jahresbericht 2023. Ich danke Ihnen für das Interesse an unserem Engagement in Sachen Nachhaltigkeit innerhalb der MÜLLER-STEINAG Firmengruppe und wünsche Ihnen spannende Lektüre.

Ihre Ansprechperson für Fragen zum vorliegenden Bericht ist Adrian Forrer.

Adrian Forrer
Leiter Nachhaltigkeit,
MÜLLER-STEINAG Gruppe

Governance, Ethik und Integrität

4.1 Governance

Die Managementdokumente, von der Vision über das Werteverständnis bis hin zur Umweltstrategie, sind gruppenübergreifend transparent und strukturiert. Spezifisch abgeleitete Umweltziele sowie Jahresbudgets auf Unternehmensebene garantieren eine klare Ausrichtung, die Verbesserungen möglich machen. Die Umweltziele jedes einzelnen Unternehmens der MÜLLER-STEINAG Gruppe richten sich nach den übergeordneten Richtlinien des Unternehmens sowie das für zertifizierte Firmen der Gruppe identifizierte Wirkungsfeld (Relevanzmatrix ISO 14001).

Die Unternehmen der MÜLLER-STEINAG Gruppe erfüllen alle bindenden gesetzlichen Anforderungen. Damit sie dies kontrollieren und sicherstellen können, nutzen sie schweizweit das Tool LexPlus, das stets den aktuellen Stand aller Anforderungen bereitstellt. In Deutschland wird der Nachweis zur Gesetzeskonformität über das auditierte Managementsystem sichergestellt.

4.2 Vision Nachhaltigkeit MÜLLER-STEINAG Gruppe

Wir tragen dazu bei, die Lebensgrundlage der heutigen und kommenden Generationen zu erhalten und sichern damit das langfristige Überleben unseres eigenen Unternehmens. Das ist unser Verständnis von Nachhaltigkeit.

Vision Umwelt

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe ist bis 2050 klimaneutral, indem wir:

- Monitoren und verbessern
- CO_2-reduzierte Produkte entwickeln
- Direkte Emissionen reduzieren
- CO_2-Emissionen kompensieren und Biodiversität fördern, Stoffkreisläufe schliessen

Vision Soziales

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe gewinnt und bindet die qualifiziertesten Mitarbeitenden indem wir:

- Die Gesundheit aktiv fördern
- Weiterbildung und Nachwuchs fördern
- Gesellschaftlichen Austausch feiern
- Die Chancengleichheit erhöhen
- Gutes Betriebsklima fördern und erhalten

Vision Wirtschaftliches

Nachhaltige Investitionen sind für die MÜLLER-STEINAG Gruppe Pflicht und Chance zugleich und sichern nachhaltige Resilienz, Stabilität und langfristigen Wachstum, indem wir:

- Langfristig, wirtschaftlichen Erfolg produzieren
- Kontinuierlich, regional verankert agieren
- Qualitativ, resilient unsere Substanz erhalten
- Innovation aufs Podest heben

Mehr zur **Vision Nachhaltigkeit** finden Sie auf unserer Website

Vision Gruppe:
Wir sind mehr als Beton:
Wir sind natürlich,
wir sind unerschütterlich,
wir sind lebendig

4.3 Werte

Im Berichtsjahr wurden die drei zentralen Werte «tatkräftig, familiär und verlässlich» durch verschiedene kommunikative Massnahmen weiter geschärft und in der Organisation verankert – unter anderem durch Videobotschaften mehrerer Mitglieder der Geschäftsleitung an die Belegschaft. Gerade der bereichsübergreifende Firmenwert «verlässlich» gewann vor dem Hintergrund globaler und medial geprägter Unberechenbarkeit zusätzlich an Bedeutung. Entsprechend widmen wir diese Ausgabe des Nachhaltigkeitsberichts dem Leitthema Verlässlichkeit.

Mehr zu den Werten **familiär, verlässlich und tatkräftig** erfahren sie auf unserer Website

4.4 Zertifizierung

13 Produktionswerke, 4 Verkaufsgesellschaften, die zentrale Dienstleistungsgesellschaft und die Holdinggesellschaft sind 2025 nach den Standards ISO 9001 und ISO 14001 zertifiziert.

4.5 ESG-Compliance und Lieferkettensorgfaltspflicht

Zum Berichtszeitpunkt unterliegt unsere Firmengruppe der Schweiz der vom Bundesrat beschlossenen verbindlichen Klimaberichterstattung nach Art. 964c, Abs. 2, Ziff. 1, OR. Den darin enthaltenen Verordnung wird in diesem Bericht Rechnung getragen. Wir respektieren zudem die Greenwashing-Gesetze der EU und halten das Bundesgesetz gegen unlauteren Wettbewerb ein. Auch wenn unsere einzige Firmentochter im Ausland Birco GmbH in Deutschland, gemäss dem aktuellen Stand des Omnibusverfahrens die Schwellenwerte zur CSRD Berichterstattung unterschreitet, haben wir Birco GmbH in den Berichtsperimeter miteinbezogen.

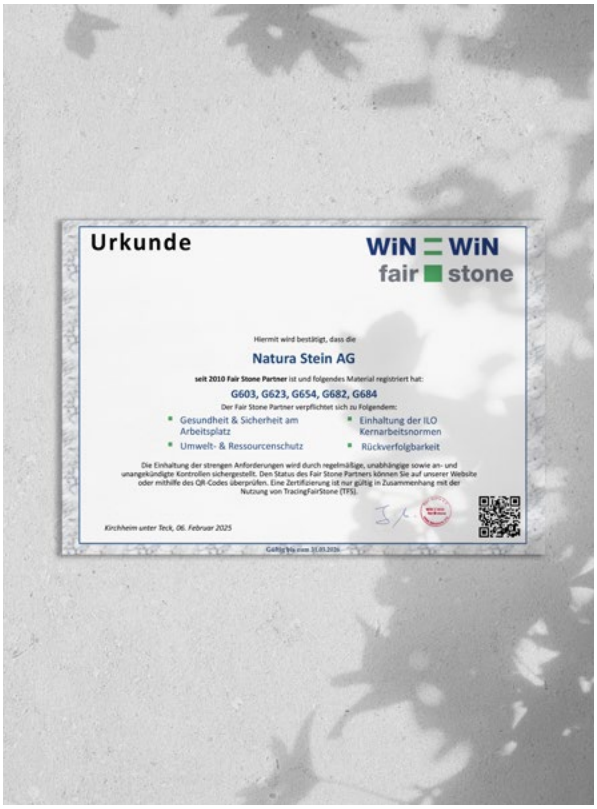
Lieferkettensorgfaltspflicht

Die einzige Firma der Gruppe, die Waren aus Konfliktgebieten bezieht, ist die NATURA STEIN AG. Sie unterliegt in Bezug auf Konfliktmineralien nicht den Pflichten gemäss der Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit (VSoTr), da sie keine spezifisch betroffenen Mineralien oder Metalle bezieht, sondern Natursteine. Im Bereich der Kinderarbeit bestehen jedoch branchenspezifische und länderbezogene Risiken, weshalb die NATURA STEIN AG die Sorgfaltsprinzipien der VSoTr anwendet, auch wenn nach unserer Einschätzung keine formale Berichterstattungspflicht besteht.

So sind bei der NATURA STEIN AG die Verantwortlichkeiten bei der Beschaffung in Bezug auf die Sorgfaltspflicht klar definiert. Es besteht eine jährlich aktualisierte Risikoanalyse. Jährlich wiederkehrend beauftragen wir z. B. ein physisches Audit bei unserem Lieferanten in China. Das Audit wurde mittels der jährlichen Wiederholung am 24. April 2025 durch das akkreditierte Überwachungsorgan «Win-Win Fairstone» vollzogen und rapportiert. Daraus resultierte das gleichnamige Label.

Das Ergebnis 2025 war 48 von möglichen 52 Punkten, somit wurden die für das Label notwendigen Anforderungen erfüllt und das Zertifikat ausgestellt. Im Rahmen des Audits wurden keine Hinweise auf Kinderarbeit, Zwangsarbeit oder eine Unterschreitung der gesetzlich festgelegten Mindestlöhne festgestellt.

Im Bereich der Arbeitssicherheit beim Werk in China lagen zwei Inkonformitäten vor (Tragen der PSA, versperrte Fluchtwege). Zudem wurde empfohlen, eine Liste der Mitarbeiterbeanstandungen zu führen. Diese Auflagen werden von uns dem örtlich ansässigen Management aufgetragen.



Wie bei allen zertifizierten Firmen der MÜLLER-STEINAG Gruppe sind auch diese Qualitätsmanagement-relevanten Elemente wie externe Audits, Risikoanalyse, Verbesserungsmassnahmen etc. in das Managementsystem der Firma (ISO 9001 und 14001) eingebunden.

2025 führten wir mit den wichtigsten 13 Lieferanten der Gruppe Lieferantenaudits durch. 52 Lieferanten unterzeichneten bis und mit 2025 unseren Verhaltenskodex, 17 davon verfügten über einen eigenen CSR Nachweis.

Die Firmen der MÜLLER-STEINAG Gruppe in der Schweiz beziehen bei den Hauptkomponenten ausschliesslich Schweizer Zement, Sand und Kies. Beim Bewehrungsstahl stammt > 80% aus Schweizer Verarbeitung, wovon gemäss Lieferantenangaben 97% des Rohmaterials in der rückwärtigen Lieferkette aus Stahlschrott gewonnen wird. Wir beeinflussen dadurch nicht nur eine positive Transportbilanz infolge kurzer Anlieferstrecken: Das Aufbereiten von Stahlschrott schont natürliche Ressourcen und emittiert weniger CO_2.

Aus Nachhaltigkeitsgründen beziehungsweise der Gruppenstrategie des regionalen Einkaufs folgend, wurden in den CH-Produktionswerken zudem ausschliesslich Euro-Paletten repariert und neue Mehrweg- Euro-Paletten eingekauft. Die Paletten sind in einem Palettenkreislauf eingebunden und werden mehrmals, im Schnitt 5 Mal, wiederverwendet. 98% der in den Schweizer Werken beschafften Ersatzpaletten wurden von Schweizer Lieferanten bezogen. Im Jahr 2025 beschaffte die Gruppe total 105 057 Holzpaletten.

Diese Vorteile aus regionaler Beschaffung und aus der Berücksichtigung möglichst geschlossener Stoffkreisläufe bei der Beschaffung schlagen sich in einer verbesserten Ökobilanz unserer Produkte nieder.

Im Jahr 2025 haben wir 143 Lieferanten kontaktiert, um Auskünfte zur möglichen PFAS-Belastung ihrer Produkte einzuholen. Rund 60% der Lieferanten konnten innerhalb von zwei Monaten eine Rückmeldung geben.

Als kritisch erwiesen sich einzelne Schmiermittel und Hydrophobierungen. Diese Produkte konnten entweder aus dem Einsatz genommen oder durch Alternativen ersetzt werden, deren Grundbestandteile kein PFAS enthalten. Für bestimmte Kunststoffprodukte, wie beispielsweise Dichtungsbänder, konnte im Jahr 2025 jedoch noch kein PFAS-freier Ersatz gefunden werden.

Ein vollumfänglicher Nachweis PFAS-freier Produkte entlang der gesamten Lieferkette kann derzeit nicht erbracht werden, da im Jahr 2025 noch keine gesetzliche Grundlage zur eindeutigen Definition der PFAS-Freiheit von Betonprodukten vorliegt.

Obwohl nach heutigem Kenntnisstand unbehandelter Beton für die Betonvorfertigung – sowohl aus Primärmaterialien als auch unter Verwendung von Betonrecyclinggranulat – kein erhöhtes PFAS-Risiko darstellt, engagieren wir uns gemeinsam mit Branchenverbänden und Bundesämtern aktiv dafür, möglichst rasch eine schweizweit einheitliche Rechtsgrundlage zu schaffen.

4.6 Risiko- und Abfallmanagement

Risikomanagement
Grundsätzlich erfolgt das Risikomanagement der MÜLLER-STEINAG Gruppe entlang der Vorgaben der Zertifizierung (ISO 9001 und 14001) und des eingebundenen Managementsystems. Im Rahmen der Nachhaltigkeit wurden bei der Risiko- und Chancenanalyse als wesentliche Punkte identifiziert und deren Handlungsachsen definiert:

- Beschaffung: Synergien besser nutzen, Regeln klarer definieren
- Beschaffung: Versorgungssicherheit Primärmaterialien langfristig absichern
- HR: Verlust von Schlüsselpersonen infolge Überforderung durch engere Führung und Begleitung verhindern
- Arbeitssicherheit: Berufsunfälle an Augen und Finger mittels weiterer Sensibilisierung reduzieren, Konzepterarbeitung Reduktion NBU
- Umwelt, CO_2: Abhängigkeit der Zementbranche am Erfolg ihres künftigen Absenkpfades (CBAM/CCU,CCS), weitere Versuche an alternativen Bindemitteln durchführen
- Umwelt, Deponien: Neue Gesetze betreffend PFAS, Mitarbeit via Branchenverbände für klare Vollzugsmethoden

Abfallmanagement
Das Abfallmanagement der MÜLLER STEINAG Gruppe ist Teil der Umweltstrategie mit Fokus auf Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft. Ziel ist es, Abfälle zu vermeiden, Stoffkreisläufe zu schliessen und Wertstoffe im Produktionsprozess zu halten. Operativ zeigt sich dies in der Wiederverwertung und Aufbereitung von Paletten, Brauchwasser und Betonresten, der Optimierung von Produktionsprozessen zur Reduktion von Ausschuss sowie in der getrennten Sammlung von Abfällen. Zusätzlich werden Transportwege möglichst kurz gehalten, um Umweltbelastungen zu reduzieren. Die Umsetzung erfolgt dezentral an den Standorten auf Basis festgelegter Prozesse im Managementsystem, bzw. entlang definierter Entsorgungskonzepte. Die Vereinheitlichung der Datenerfassung wurde durch die jährliche Erhebung mittels Messplan bereits verbessert.

Ein Beispiel zu Anstrengungen im Berichtsjahr ist die proaktive Suche nach Lösungen zur Wiederverwendung von Verpackungen, am Beispiel der PET-Umreifungsbänder: Wir suchten bei verschiedenen Werksstandorten Recycler und Entsorger, die die Bänder entweder wiederverwenden oder als PET RC-Rohstoff verwerten. Die Entsorgungsfirmen waren nicht dazu bereit. Was in unseren Möglichkeiten lag, und umgesetzt wurde: Verkürzung der Abdeckfolien und Wahl dünnerer Folien und Bänder zur Materialeinsparung; Wo ein Entsorgungsangebot wie in Lyss besteht: IBC (Kunststoffcontainer) für die Wiederverwertung einsetzen.

Produkte und Dienstleistungen

5.1 Nachhaltige Betonprodukte

Im Berichtsjahr lag der Fokus auf zwei Wirkungsachsen: Die weitere Reduktion der CO_2-Äquivalenzzahl und die Angebotserweiterung mit neuen Produkten im Dienste der Nachhaltigkeit, insbesondere des Regenwassermanagements. Weitere Details dazu entnehmen Sie bitte dem Kapitel Umweltleistung.

Angebot

Wir erhöhten das Sortiment an Produkten mit Nachhaltigkeitscharakter auf total 1483 Stk. Davon sind 330 Artikel mit Recycling oder Mischabbruchgranulat gefertigt. 1195 Artikel leisten einen Mehrwert für die Umwelt beim Einsatz und Gebrauch. Als Beispiel seien hier Ölabscheideanlagen, Fugenmaterial mit Schadstoffrückhaltevermögen, oder Sickerbeläge genannt. 65 neu in Verkehr gesetzte Produkte aus Eigenentwicklung erlangten die Marktreife.

Mehr zu unseren **nachhaltigen Betonprodukten** finden Sie auf unserer Website

5.2 Produkte für nachhaltige Bauten

Starkregenereignisse und Hochwasser auf der einen, Dürreperioden und sinkende Grundwasserspiegel auf der anderen Seite: Der Druck auf die Kommunen wächst, eine resiliente Infrastruktur zu gestalten, welche entsprechend dem Konzept der Schwammstadt eine Anpassung an die Herausforderungen des Klimawandels bietet. Wasser nicht einfach ableiten, sondern speichern: Neben einem naturnahen Wasserhaushalt wird die Kanalisation entlastet, Schäden an der Infrastruktur durch Überflutungen minimiert. Diesen und vielen weiteren Themen widmeten wir uns 2025. Die bereits 2023 begonnne Kooperation mit verschiedenen Hochschulen und Städten in der Schweiz zum Thema Schwammstadt und dem damit zusammenhängenden Einbau von Betonprodukten wurde fortgeführt. Verschiedene Studien, wie beispielsweise Vergleiche von Abwasserrohrsystemen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Lebensdauer, grauen Energie, Kosten etc. mit dem Verband der Schweizerischen Abwasser- und Gewässerschutzfachleute VSA, oder in situ Versuche von Sickerbelägen in Städten wurden genutzt, um den Erfolg deren Funktionsfähigkeit weiter nachzuweisen, was an Schulungen intern und extern sowie bei der Produkteentwicklung weiterverwertet wurde.

Mehr zu **Schwammstadtlösungen** finden Sie auf unserer Website

5.3 Umweltproduktdeklarationen

Unter dem Begriff Environmental Product Declaration (EPD) gehören Angaben im Sinne der Transparenz immer häufiger zu den Anforderungen in Ausschreibungen für Bauprojekte. Der Fachverband für Schweizer Betonprodukte «SwissBeton» vollendete seine Analyse der Branchendurchschnitts-EPD. 5 Produktegruppen von Betonfertigteilen wurden 2025 repräsentativ erfasst und deren verifizierte Durchschnittswerte veröffentlicht.

Mehr über **den Fachverband für Schweizer Beton** finden Sie hier

2025 zählte die MÜLLER-STEINAG Gruppe zudem 14 durch eine akkreditierte Stelle berechnete Ökobilanzen nach KBOB (Umweltbelastungspunkte) mit CO_2-Äquivalenzzahlen. Von einem Produkt besteht eine EPD. Aufgrund der sehr tiefen Umweltbelastung, der für die Frischbetonzentrale entwickelten und zertifizierten Frischbetone sowie mit Blick auf weitere potenzielle Anwendungsgebiete innerhalb der Gruppe, hat die MÜLLER-STEINAG BAUSTOFF AG für die stark CO_2-reduzierten Betone die Marke «DEKAR®-Beton» eingetragen.

5.4 Dienstleistungen

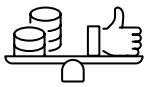
Die nach ISO 14001 zertifizierten Dienstleistungsfirmen handelten im Berichtsjahr entlang den Schwerpunkten, die bei der Relevanzmatrix der Umweltauswirkungen definiert wurden. Die Schwerpunkte sind: Beschaffung (Transporte) und Geschäftsreisen (interne Transporte). Bei den Geschäftsfahrten wurde der Fokus auf die Reduktion der Flotte (−10 PKW ggü. VJ) und Elektrifizierung gesetzt (Ersatz fossile + 10 PKW ggü. VJ). Die Anzahl eingesetzter Hub- beziehungsweise Gabelstapler und Elektroameisen wurde um 22 Stk. auf 300 Fahrzeuge erweitert, 184 davon (+ 25 ggü. VJ) werden vollelektrisch angetrieben.

Die Ausbildung der Chauffeure für ökologischeres Fahren (siehe Bericht 2024) wurde im 2025 auf Geschäftsreisende im PKW ausgeweitet: Es wurde ein Fahrtraining bezüglich ökologischer Fahrweise für Nutzer von Geschäftsautos angeboten.

Kundenbeziehungen und Kundenzufriedenheit

6.1 Kundenzufriedenheit

Die Zufriedenheit unserer Kundschaft steht im Zentrum unseres Handelns. Mit regelmässigen Kundenbefragungen schaffen wir eine wichtige Grundlage, um unsere Produkte, Dienstleistungen und Prozesse kontinuierlich weiterzuentwickeln. Als zentrale Kennzahl zur Messung der Kundenzufriedenheit und Weiterempfehlungsbereitschaft erheben wir den Net Promoter Score (NPS). Die gewonnenen Erkenntnisse fliessen gezielt in die Optimierung unserer Abläufe und Prozesse ein und unterstützen uns dabei, langfristig hochwertige und kundenorientierte Leistungen sicherzustellen.



Preis-Leistungsverhältnis

Qualität der Ware

Termingerechte Lieferung bzw. Transport

Beratung und Service

Umweltleistung

7.1 Übersicht und Hebelwirkung

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe ist in einzelnen Bereichen des Produktlebenszyklus eines Bauwerks aktiv und kann dort zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung beitragen. Mehr dazu finden Sie online.

Mehr zu unserer **Umweltleistung** finden Sie auf unserer Website

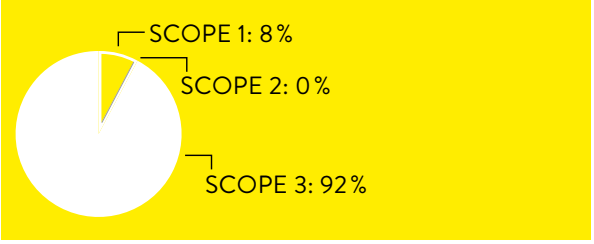
7.2 Treibhausgas-Bilanz (THG)

In die Treibhausgas-Bilanz 2025 der MÜLLER-STEINAG Gruppe wurde integriert:

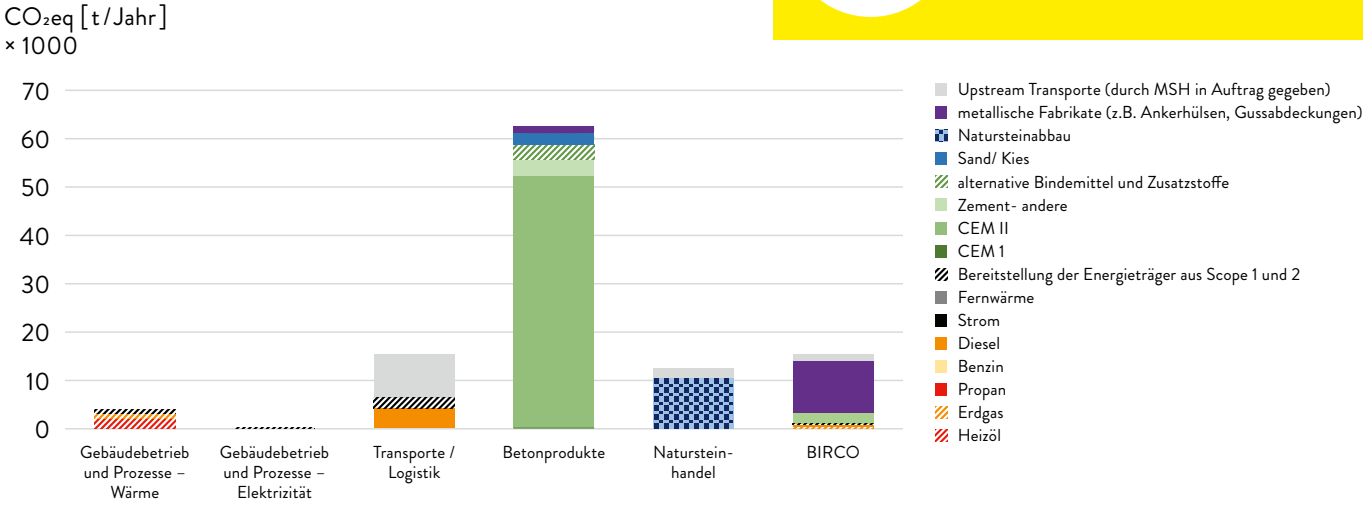
- Kerngeschäft alle produzierenden Standorte (CH + D) Betonwaren, Betonvorfabrikation, Herstellung von Frischbeton und Gewinnung von Gesteinskörnungen
- Kerngeschäft Vertrieb und Verkauf aller produzierten und gehandelten Waren aus Beton und Gesteinskörnungen
- Handel und Vertrieb Natursteine

Im Scope 3 wurden für links genannte Aktivitäten die vorgelagerten Hauptemissionsquellen Kategorie 1 zur Betonherstellung erfasst (zum Beispiel Zement, Sand und Kies, Armierungsstahl, Frischwasser), sowie Kategorie 3 (energie- und brennstoffbezogene Aktivitäten). Bei der Berechnung der CO_2eq aus dem Haupttreiber Zement wurde dem Beschaffungsmix MSG aus dem lieferantenspezifischen Mengenanteil aus CO_2-optimiertem Herstellverfahren Rechnung getragen. Neu wurden zusätzlich alternative Bindemittel und Zusatzstoffe als Zementersatz im Scope 3, Kategorie 1, erfasst. Ebenfalls wurde darin erstmals der Fussabdruck von gehandelten Gütern aus Guss und Stahl v.a. für Rinnenabdeckungen unserer Firma in Deutschland erfasst. Zur Vergleichbarkeit mit den Vorjahren werden beide neu erfassten Kategorien im «Perimeter 2022» nicht eingerechnet, im Dienste der Transparenz hingegen im «Perimeter 2025» abgebildet. In Kategorie 4 wurden die nachgelagerten Transporte, die wir nicht mit eigener Flotte, aber eigener Distributionsorganisation beauftragten, erfasst. Die weiteren Kategorien innerhalb Scope 3 wurden in der Berechnung infolge verhältnismässig tiefer Wirkung bewusst nicht erfasst.

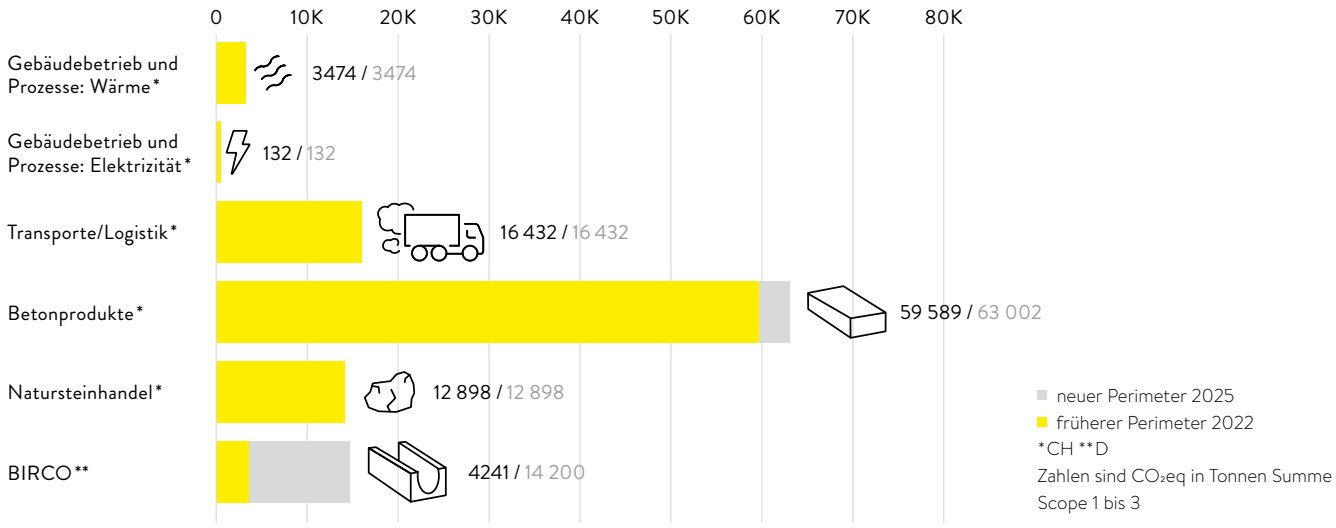
Anteil CO_2eq (%) nach Scopes



CO_2eq-Emissionen (> 1% Anteil) nach Tätigkeiten, Perimeter 2025, z.B. inkl. Stahlabdeckungen



THG tot. nach Kategorie (CH + D)



Vergleich THG Bilanz 2025 gegenüber Vorjahr, CH & D

Reduktion um 6%: Die Berechnung der THG-Ausstossdifferenz 2025 zu 2024 der erfassten Betriebe CH und D, Perimeter 2022, ergibt: **−6% t CO_2eq des THG tot.** Bezogen auf den Betonausstoss (t CO_2 / t Betonprodukte D + CH) beträgt die Reduktion ggü. 2024 sogar 16%.

Ausschlaggebend für die Veränderungen gegenüber Vorjahr waren hauptsächlich Effekte aus dem Scope 3:

- getätigte Anstrengungen zur CO_2-Reduktion durch Betonrezepturanpassung (Scope 3). Zementreduktion und Einsatz neuer Zemente mit tieferem CO_2 Fussabdruck. Auswirkung −7%.
- Drosselung der Emissionen bei der Beheizung der Produktionshallen, bzw. Einsparung Öl- und Gas durch Investitionen in Isolation, aber auch Skaleneffekt der Produktionsmenge. Effekt Kategorie: −4%.
- Negativer Effekt, bzw. CO_2-Mehremissionen beim Naursteinhandel: + 58% va. infolge höherem Handelsvolumen inbound aller bestehenden Bezugsländer.

Im Scope 1 konnte eine Verbesserung um 4% ggü. dem Vorjahr erzielt werden. Letztere resultierte v.a. durch einen verringerten Gas- und Heizölverbrauch.

Die Bilanz wurde von der Firma Neosys AG, Gerlafingen gemäss dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol «Corporate Standard» erstellt und orientiert sich zusätzlich an dem GHG Protocol «Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standard». Alle Resultate werden ausgedrückt in CO_2-Äquivalenten (CO_2eq). In der vorliegenden Bilanz sind bei Scope 3 die Kategorien 1 und 3 und 4 der indirekten Emissionen erfasst. Bei der Kategorie 1 (eingekaufte Güter wie z. B. Zement) entsteht der Hauptteil der Emissionen und dort lagen die grössten Hebel für Verbesserungen.

Seit Messbeginn (1.1.2022) reduzierten wir die CO_2-Emissonen je produzierte Tonne im Kerngeschäft der Betonprodukte um 25%*, bzw. 20%.**

*Messperimeter 2025 identisch 2022, Summe CH & D
**Messperimeter 2025 inkl. zusätzlich Handel Stahl-/Gussprodukte und Zusatzstoffe, Summe CH & D

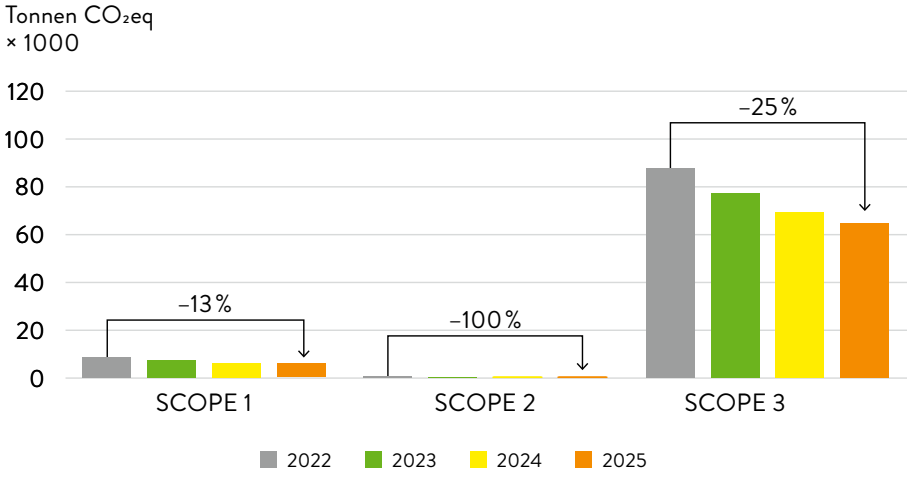
7.3 CO_2-Reduktion, Dekarbonisierung

Wie in der Treibhausgas-Bilanz ersichtlich, liegt der Fokus zum Erreichen des Netto-Null-Ziels beim Scope 3 beziehungsweise beim Zement. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe ist in Bezug auf die CO_2-Reduktion massgeblich abhängig vom Erreichungsgrad der Roadmap der Zementlieferanten. Beim Einkauf des Zements setzt die MÜLLER-STEINAG Gruppe auf Regionalität: 99% des Grauzementes für CH-Produktionswerke wird bei Schweizer Zementherstellern bezogen.

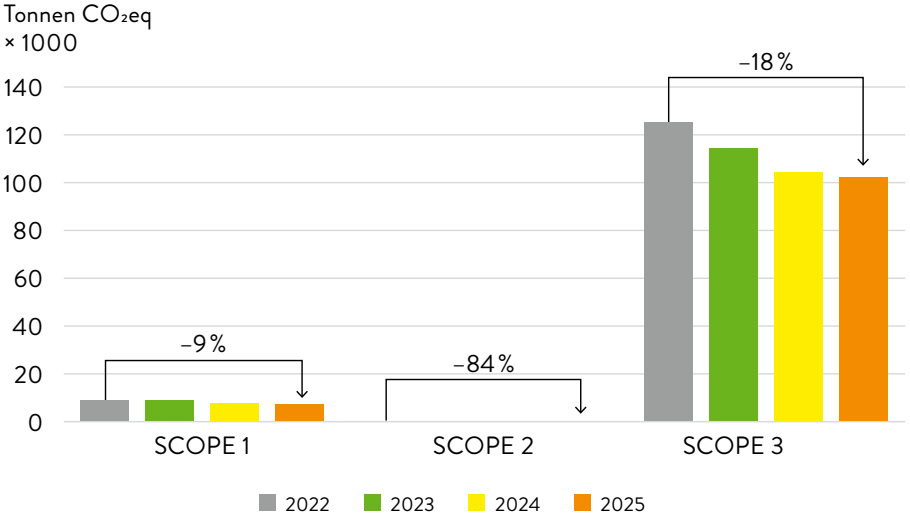
Hersteller, die Standard beziehungsweise Massenprodukte wie CEM II A-LL mit verbessertem CO_2-Fussabdruck anbieten – beispielsweise durch einen hohen Anteil alternativer Brennstoffe – geniessen einen Vorteil bei der Beschaffung.

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe steht im ständigen Austausch mit der Zementindustrie und fordert sie als wichtige Kundin heraus, ihre Ziele zu verfolgen und unterstützt sie mit Tests in ihren eigenen Fabriken.

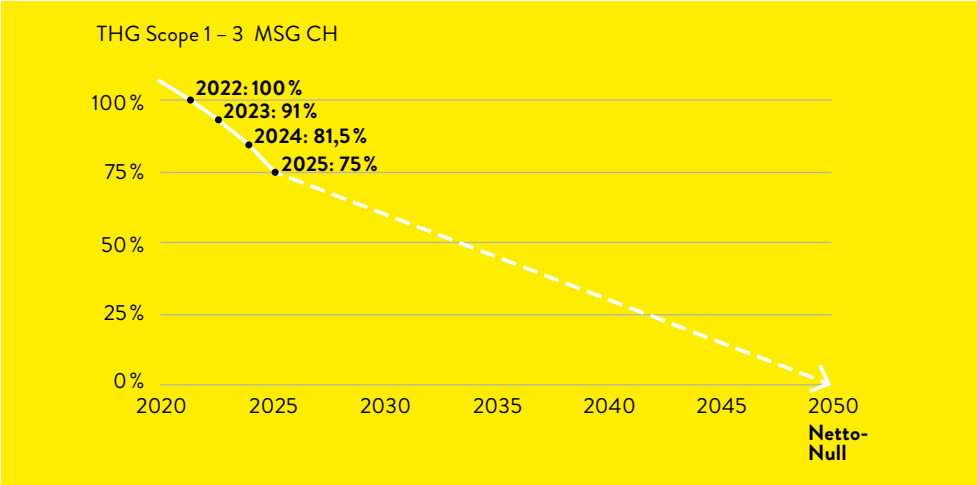
THG-Bilanz MÜLLER-STEINAG Gruppe Kerngeschäft **CH Betonprodukte,** Perimeter 2022



THG-Bilanz Gesamte Gruppe, Perimeter 2025 z.B. inkl Stahlabdeckung



Absenkpfad Schweiz



Abgeleitet aus der Wirkungsbewertung, liegt der Schwerpunkte auf dem Thema der CO_2-Emissionseinsparungen beim Zement:

Scope 3: Indirekte Emissionen aus dem Zementeinkauf bzw. -verbrauch, 53% Anteil an der THG der MSG (Scope 2025)

Klinkerreduktion und Klinkerersatz
In der Kenntnis der Hebelwirkung aus den indirekten Emissionen (Scope 3) auf unsere Treibhausgas-Bilanz – sie machen 92% der gesamten Treibhausgas-Bilanz der Gruppe aus – fokussierten wir uns 2025 erneut auf die Reduktion der CO_2-Emissionen aus dem betriebsextern eingekauften Bindemittel «Zement». Die massgebliche CO_2-Reduktion im 2025 erreichten wir deshalb grösstenteils mit der weiteren Reduktion des Zementgehaltes im Beton (–1% Anteil) und v.a. dem Einsatz CO_2-reduzierter, neuer Zementsorten und mineralischer Zusatzstoffe ohne Klinker.
Wir setzen auch auf das Ausnützen des normativ neu zur Verfügung stehenden Spielraumes «leistungsbezogener Beton». Im Jahr 2025 befassten wir uns in 6 von 22 internen Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit dem Ziel der THG-Emissionsreduktion.

Cem I → Cem II

99% des gruppenweit eingesetzen Zementes ist Grauzement. Die 100% Abkehr des CO_2 intensiven Grauzementes Cem I erfolgte bereits im 2024. Um weitere Verbesserungen – auch im Kleinen – zu erzielen, setzen wir uns zum Ziel die Menge des Weisszementes an CEM I 52.5 R durch den CO_2 ärmeren Weisszement CEM I 42.5 R zu ersetzen. Dies gelang zu grossen Teilen. 2025 betrug der Anteil an 52.5 R am Weisszement nur noch 22%.

Beispiele weiterer THG-reduzierender Beiträge 2025

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe investierte im Jahr 2025 CHF 119 000.– in energiesparende Komponenten, wie beispielsweise den Ersatz durch LED-Beleuchtung, CHF 614 000.– in thermische Sanierung von Gebäudehüllen und CHF 683 000.– in den Ersatz fossiler Antriebe und Ladestationen durch Elektrifizierung. Dies wiederspiegelt sich in einer weiteren Verbesserung im Scope 1 von gruppenweit 9% gegenüber 2022.

7.4 Kreislaufwirtschaft

Stoffkreisläufe schliessen: Wir schonen die Ressourcen und schliessen Stoffkreisläufe, beispielsweise durch den Einsatz von RCC-Beton oder durch die Wasseraufbereitung im Produktionskreislauf.

Grundsätze für die Kreislaufwirtschaft von Beton: Die MÜLLER-STEINAG Gruppe setzt sich als Mitglied von SwissBeton und BKS (Baustoffkreislauf Schweiz) für die Kreislaufwirtschaft ein und hat die Haltung und Grundsätze dazu in ihren Unternehmungen etabliert. Sie fördert die Kreislaufwirtschaft in ihren Produktionen für Betonprodukte und trägt so zu einer Begrenzung des ökologischen Fussabdrucks der Branche und zur Rohstoffversorgungssicherheit in der Bauwirtschaft bei.

Langlebigkeit: Beton ist ausserordentlich langlebig. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe fördert die Instandhaltung, die Wiederverwendung sowie das Recycling ihrer hergestellten Produkte. Sie reduziert so den Bedarf an grauer Energie und verlängert den Lebenszyklus der Produkte.

Rohstoffsicherheit: Die MÜLLER-STEINAG Gruppe setzt sich für sortenreine Stoffflüsse ein, integriert Recyclingkreisläufe von Beton in ihrer Produktion und fördert Innovationen auf diesem Gebiet wie beispielsweise CO_2-absorbierende Recyclingbetons.

Zusammenarbeit: Die MÜLLER-STEINAG Gruppe fördert Kooperationen im Bereich der Kreislaufwirtschaft, damit das Kreislaufdenken bereits beim Planen des neuen Bauwerks Eingang findet. Rückbau und Wiederverwendung werden bereits in der Produktentwicklung mitgedacht.

Angewandte Standards: Qualität und Nachhaltigkeit gehören zusammen. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe produziert an allen Standorten nach hohen Umweltstandards und verwendet wo immer möglich regionale Rohstoffe.

Hohe Zirkularität, minimaler CO_2-Fussabdruck

Im Zusammenhang mit der Kreislaufwirtschaft der MÜLLER-STEINAG Gruppe stand das Jahr 2025 ganz im Zeichen der Produktentwicklungen beziehungsweise Rezepturanpassungen zum Ersatz von Primärkies durch mineralische Recyclingkomponenten. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe antizipierte dabei ein Marktbedürfnis, welches beim zahlenden Kunden, dem Bauunternehmer oder dem Gartenbauer noch kaum angekommen war, bei gewissen grösseren Bauherrschaften der öffentlichen und privaten Hand aber allmählich an Bedeutung gewann. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe bot im Berichtsjahr 330 Artikel mit ausgewiesenem Recyclingbeton- und / oder mineralischen Mischabbruchkomponenten an. Der Absatz war ggü. 2023 steigend, aber im Gesamtangebotsverhältnis auf kleinem Niveau; Dies infolge noch geringer Nachfrage.

Kennzahlen Strom 2025

Verbrauch Strom total	13,44 GW
Eigenproduktion aus PV	4,68 GW
Eigenverbrauch aus eigenen PV-Anlagen	2,76 GW

7.5 Energiemanagement

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe setzte im Jahr 2025 auf einen weiteren Ausbau der Eigenversorgung durch Photovoltaikanlagen, dies in Kenntnis der gegenüber Strom aus Schweizer Wasserkraft irrelevanten Wirkung zur Verbesserung der CO_2-Bilanz. Unsere Motivation dazu gründet im Ziel zu mehr Autarkie und prozessspezifischem Nutzen: Die Dächer der Produktionsanlagen unserer Werke eignen sich für PV optimal. Zudem eignet sich Photovoltaik zum Eigenverbrauch in unseren Industriestandorten infolge der Saisonalität des Bausektors besonders, vor allem aber, weil nachts nicht gearbeitet wird und dadurch Tagesspitzen grösstenteils direkt verwendet werden können. Dank zusätzlicher Investitionen konnten 2025 1,6 GWh Jahresleistung zusätzlich produziert werden. Der Bezug aus eigenen Anlagen stieg um 0,56 GWh.

21% des eigenen Stromverbrauches wurde aus Produktion eigener PV-Anlagen abgedeckt. 40% des gesamten Strombezuges wurde aus erneuerbaren Quellen hergestellt, 99,7% des gesamten Strombezuges stammte aus erneuerbaren Quellen und aus Kernenergie mit gegenüber fossilen Energiequellen sehr geringen CO_2 Emissionen.

Dank Investitionen in Gebäudeisolation (Deckenpanele und PV Installation Lyss), Ersatz von fossilen Heizungen durch Pellethezungen (Lyss), neuen Erkenntnissen aus Smartmeterauswertungen (Rickenbach) konnten weitere Emissionen eingespart werden. Manchmal sind es auch einfache organisatorische Massnahmen, gewonnen aus Erkenntnissen der Smartmetermessungen, die zu nennenswerten Einsparungen geführt haben. Bsp. wie Bedienung Kammertore (Rickenbach), saisonale Feinsteuerung, Ausserbetriebnahme Lufterhitzer etc. wurden gruppenweit an 2 Strommeetings unter den Spezialisten geteilt. Weiter in Evaluation sind e-LKW inkl. Ladestation (Lyss), Stromspeicher, Peaksharing, HVO, Erdsonde (Däniken), Fernwärme aus Wärmetauscher Kalksandsteinwerk (Brugg).

CO_2-Vereinbarungen

Die Reduktion der CO_2-Emissionen infolge thermischer Wärmeerzeugung und Isolation wird für die Unternehmungen Creabeton Matériaux AG, Sebastian Müller AG, STEINAG Rotzloch AG und CREABETON PRODUKTIONS AG mittels verschiedener mit dem Bund abgeschlossenen Zielvereinbarungen getrackt. In diesem Bericht gehen wir deshalb nicht auf diese Details ein.

7.6 Wassermanagement

Die Wiederverwendung von Prozesswasser schont Ressourcen

Bei den Prozessen zur Herstellung von Beton und Betonvorfabrikaten fällt Schlammwasser an. Dieses wird werksintern aufbereitet. In den Aufbereitungsanlagen werden die Bestandteile des Schlammwassers getrennt. Ein kleiner Teil Kies und der Hauptanteil Wasser werden in den Produktionskreislauf zurückgeführt. Damit werden wertvolle natürliche Ressourcen geschont.

An den Standorten Lyss, Brugg, Granges, Rickenbach, Rotzloch verfügen wir über eigene Schlammfilterpressen, Filterkuchen aus der Kieswäsche führen wir in Rickenbach und Rozloch zu den eigenen Deponien. Stichproben zur PFAS – Belastung dieser Filterkuchen oder Deponiegüter sind bis anhin negativ, d.h. ohne Belastung ausgefallen. Parallel forschen wir zusammen mit Hochschulen an einer kreislauffähigen Weiterverwendung. An den anderen Standorten werden die Filterrückstände und der Schlamm von Spezialunternehmungen abgesaugt und fachgerecht entsorgt.

In den Werken Däniken und Brugg investierten wir zur ökologischen Verbesserung der Rückführung von Platzentwässerungen gesamthaft CHF 320 000.–.

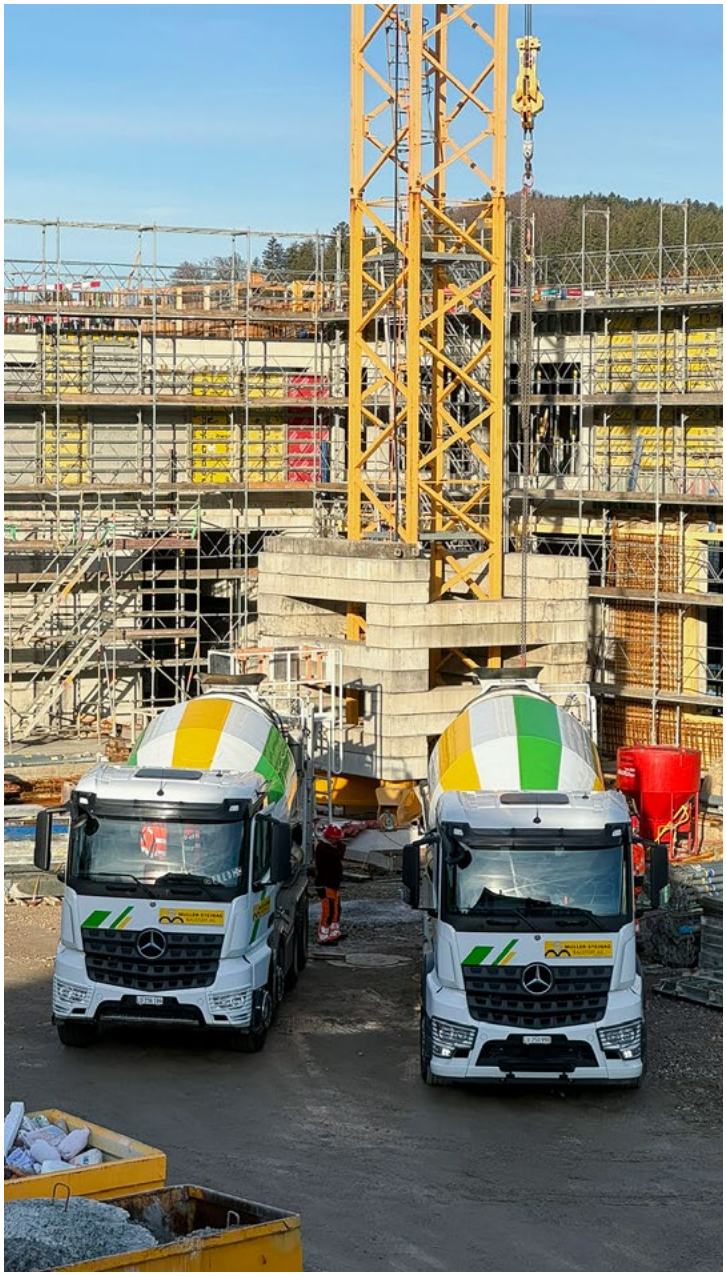
7.7 Naturschutz und Biodiversität

Biodiversität fördern: Die MÜLLER-STEINAG Gruppe fördert aktiv die Biodiversität und lässt alle Abbaustellen ökologisch begleiten, z. B. Zusammenarbeit mit der Stiftung «Natur und Wirtschaft», CSD Ingenieure, oder in der Romandie mit dem Bureau d'Ecologie aus Fribourg. Beim Kiesabbau werden die ökologischen Folgen bereits in der Planungsphase berücksichtigt. Nach der Nutzung werden Flächen rekultiviert, renaturiert und gesetzeskonform zurückgegeben. Abbaustellen bieten neue Lebensräume für Tiere und Pflanzen, insbesondere Pionierarten. Wir schaffen gezielt Wanderbiotope und unterstützen so seltene Arten wie Bergmolch, Kreuzkröte oder Feuersalamander. Erfreulich ist z.B. die rege Verbreitung der seltenen Geburtshelferkröte bei der Grube Kulmerau bei Rickenbach.

In den Gesteins-Abbaustellen, wo Deponiebetrieb als Wiederauffüllung möglich ist, sichert die MÜLLER-STEINAG Gruppe eine lückenlose Begleitung und separate Berichterstattung durch akkreditierte Fachstellen zu (siehe oben). Bei der einzigen Deponie Typ B, die wir im Rozloch betreiben, wurden gemäss Bericht der Geologen und Labors keine Grenzwerte im Sickerwasser überschritten. Neu haben wir dort zudem im Monitoring ein Programm zur PFAS Überwachung aufgenommen.

Lokale Rohstoffe mit kurzen Transportwegen

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe verwendet in ihren Werken lokale Rohstoffe und sorgt damit für kurze Transportwege. Bei den eigenen Abbaugebieten und auch beim mineralischen Rohmaterial, das eingekauft wird (42% des Totals), beträgt die gewichtete durchschnittliche LKW-Transportdistanz für Gesteinskörnungen weniger als zehn Kilometer vom Abbaugebiet zum Werk.



Die Abbaugebiete der MÜLLER-STEINAG Gruppe

Granges-près-Marnand – Werk Granges
Der Rohmaterial-Abbau direkt auf dem Werksgelände sorgt für ein Minimum an Transportemissionen.

Kulmerauer Allmend – Werk Rickenbach
Hier liegt die Distanz vom Abbaugebiet zum Werk unter vier Kilometer.

Steinbruch Rüti – Werk Rotzloch, Stansstad
Hier gelangen die Gesteinsbrocken über einen 100 m tiefen Vertikalschacht auf das Förderband und werden grösstenteils in einem Tunnel in das einen Kilometer entfernte Werk befördert.

Naturnahe Bewirtschaftung von Werksarealflächen

Die 14 Betonproduktionsstandorte sowie der Handelsbetrieb Natura Stein AG in Zell haben die Auflage, in geeigneten Zonen der Arealflächen naturnahe Bewirtschaftung vorzunehmen, d. h. z. B.: Keine Neophyten, Bepflanzung mit einheimischen Büschen, aber tiefwurzelnde Blumen- oder Magerwiesen, Kleintierdurchlässe. Ein Beispiel dafür liefert z. B. der kantonale Unterhaltsplan Kanton AG für den Standort Brugg. Beim Werk Däniken hatte sich bereits 2024 im «Bachmattbächli», vergleichbar zum Werk in Rickenbach, eine Biberfamilie niedergelassen. Der neu geschaffene aquatische Lebensraum ist bezüglich Vielfältigkeit und Qualität bemerkenswert. Es haben sich sogar Flusskrebse – Indikatoren besonders guter Wasserqualität – angesiedelt.

Durch externe Fachstellen begleitete ökologische Flächen und aufgewertete Areale

- Granges-près-Marnand: 2000 m² begleitet, 2000 m² aufgewertet
- Kulmerau: 19 970 m² begleitet
- Bohler: 23 470 m² aufgewertet
- Rickenbach: Bewusst naturnah gehaltene Flächen in Rickenbach (alte Kiesgrube, Buttenberg, ⅔ in Naturschutzzone): 15 693 m²
- Rotzloch: Ökologisch aufgewertete Flächen mit Naturwiesen im Werkareal 1577 m²
- Brugg: Erhalt von 6016 m² naturnahen Flächen mit Tümpelanlagen und ökologisch begleiteten Wiesen.
- Zell LU: Weideland auf Industriezone 4250 m².

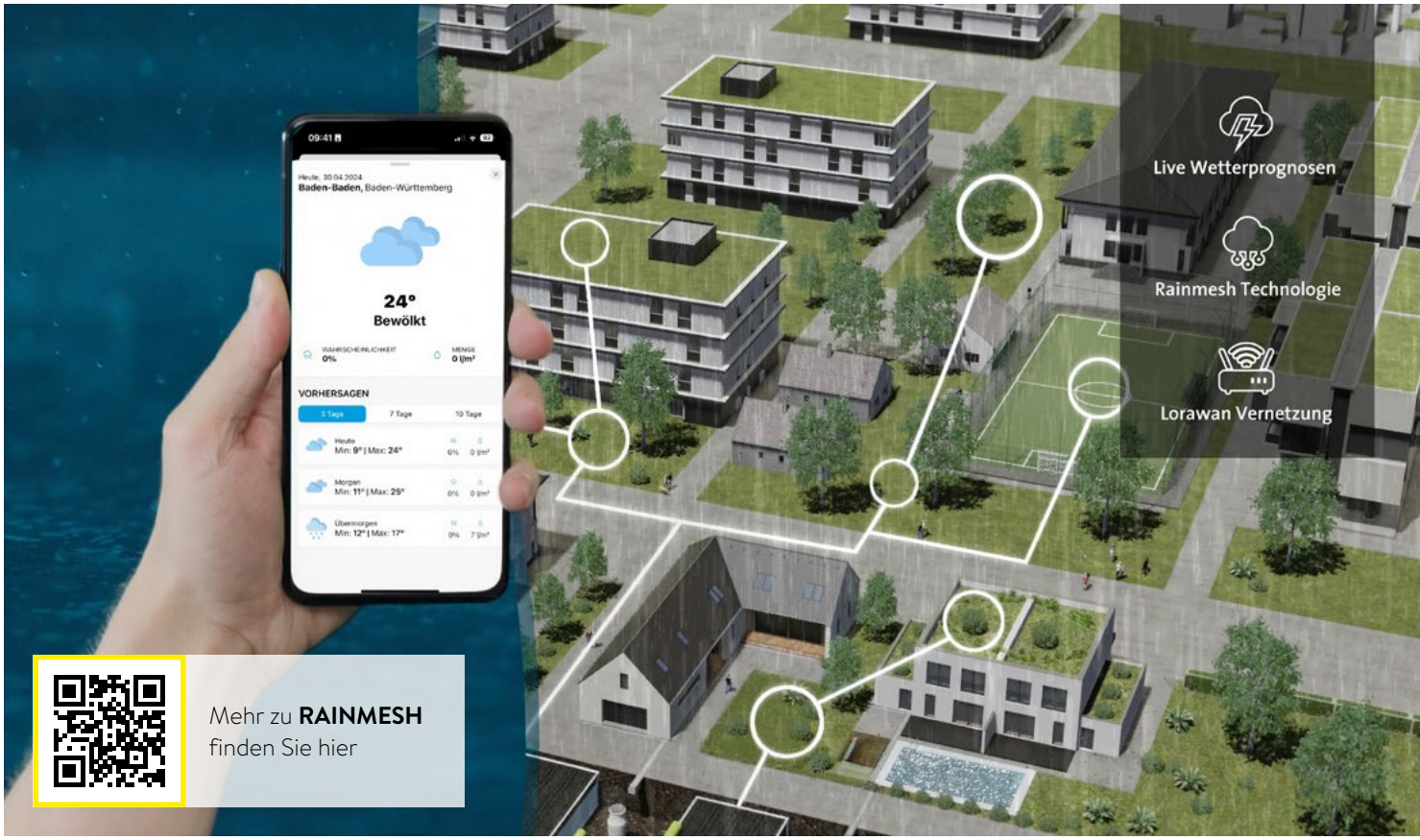
Total aufgewertete und z.T. begleitete ökologische Flächen: 74 967 m². Erweiterung der ökologisch durch externe Fachstellen begleiteten Fläche im 2025 von total 27 986 m² um 5776 m².

7.8. Produkte für bessere Umweltbedingungen

Die Verkaufsgesellschaften der MÜLLER-STEINAG Gruppe vertreiben insgesamt 1150 verschiedene Artikel, davon die Birco GmbH 381 Artikel, die einen Beitrag für bessere Umweltbedingungen leisten. Sie werden zum grössten Teil von unseren Mitarbeitenden in den eigenen Werken der MÜLLER-STEINAG Gruppe hergestellt. Diese Produkte dienen beispielsweise der Wasserbehandlung, der höheren Verdunstungsleistung von hitzebelasteten Plätzen, dem Lärmschutz, dem Schutz der Amphibien, der Montage von Solarpanels etc.

Wie Produkteentwicklungen mit Dienstleistungen einhergehen zeigt «RAINMESH»: Mit RAINMESH zeigt die BIRCO, wie sich ein traditionsreicher Betonproduktehersteller zu einem innovativen Lösungsanbieter für digitales Regenwassermanagement weiterentwickelt. Das intelligente System vernetzt Zisternen, Sensorik und Wetterdaten, um Regenwasser bedarfsgerecht und ressourcenschonend zu steuern. Ziel ist es, Wasser genau dort verfügbar zu machen, wo es benötigt wird – von privaten Grünflächen bis hin zu urbanen Quartieren.

Damit verbindet BIRCO klassische Infrastrukturkompetenz mit digitaler Technologie und KI-gestützter Steuerung. RAINMESH unterstützt Städte und Kommunen dabei, klimaresilienter und lebenswerter zu werden, indem Regenwasser gespeichert, verteilt und intelligent genutzt wird. Die Lösung leistet so einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung moderner Schwammstadt-Konzepte und nachhaltiger Wasserkreisläufe. Gleichzeitig erweitert BIRCO sein Geschäftsmodell konsequent vom Produktanbieter hin zum ganzheitlichen Dienstleistungs- und Systempartner. Die Entwicklung unterstreicht die Innovationskraft des Unternehmens im Spannungsfeld von Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Infrastruktur.



Mitarbeitende und Arbeitsbedingungen

8.1 Gesundheit

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe gewinnt und hält im Branchenvergleich überdurchschnittlich viele qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir fördern und erhalten unser sehr gutes Betriebsklima, die Chancengleichheit, innerbetriebliche Weiterbildungschancen und das hohe Niveau bei der Arbeitssicherheit.

Gesundheit fördern: Wir setzen gesundheitsfördernde Massnahmen am Arbeitsplatz um. Wir führen z. B. Ergonomie- und Arbeitssicherheitsschulungen durch und gestalten Arbeitsplätze ergonomisch.

Mehr zu **Mitarbeitenden und Arbeitsbedingungen** finden Sie auf unserer Website

Sicherheitsleitbild

Die im Sicherheitsleitbild formulierten Vorgaben sind ein wichtiges Führungsinstrument für die Planung und Durchführung aller Arbeiten in der gesamten MÜLLER-STEINAG Gruppe.

- Wir geben der Arbeitssicherheit den Vorrang
- Wir fördern das Know-how für Sicherheit und Gesundheit
- Wir beseitigen Risiken und Fehler
- Wir schützen auch Drittpersonen

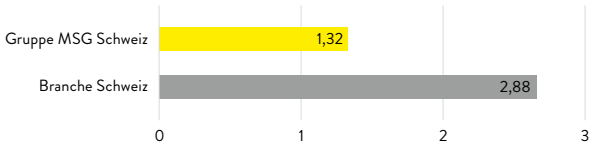
«Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben höchste Priorität.»

Arbeitssicherheit

Anerkannte Berufsunfälle je 1000 VZÄ CH

Der SUVA gemeldete und anerkannte Berufsunfälle je 1000 Mitarbeitende Vollzeit ungeachtet der Unfallrelevanz

Berufsunfälle: entschädigte Tage je Vollbeschäftigte CH



Berufsunfälle, entschädigte Tage pro Vollbeschäftigte

Weitere Ziele und Massnahmen für die Sicherheit

- Wir planen Arbeiten in gefährlichen Bereichen und im Unterhalt sorgfältig und besprechen sie mit den Mitarbeitenden vor Arbeitsantritt.
- Wir halten uns konsequent an die PSA-Pflicht und die Strassenverkehrsregeln.
- Wir beseitigen Stolpergefahren, um Stürze zu vermeiden.
- Wir melden unsichere Situationen, Beinahe-Unfälle und Unfälle unmittelbar dem/der Vorgesetzten.
- Wir dokumentieren alle Arbeitsunfälle, tauschen die Aufzeichnungen zwischen den Firmen der MÜLLER-STEINAG Gruppe aus, diskutieren sie und leiten daraus kontinuierlich Verbesserungen ab.

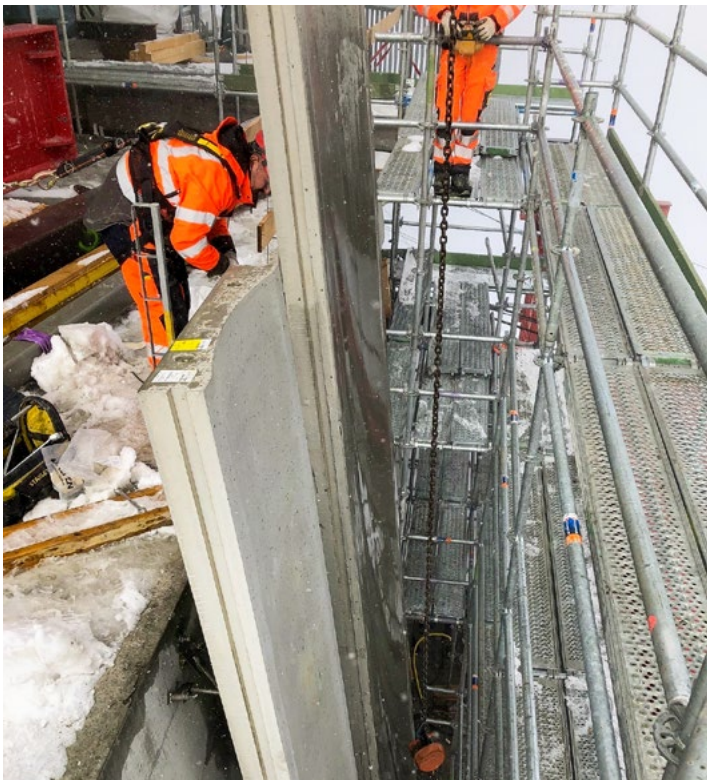
Gesundheitsförderung

Im betrieblichen Gesundheitsmanagement sorgt die MÜLLER-STEINAG Gruppe für ein ergonomisches Arbeitsumfeld, widmet sich den Nichtbetriebsunfällen und motiviert ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gesundheitsschonendem Verhalten. In den Vorjahren hatten die HR-Fachpersonen damit begonnen, die Aktivitäten der einzelnen Firmen in ein gruppenweites Konzept und Massnahmenpaket zu überführen.

Schutz von Drittpersonen

Unsere generellen Sicherheitsweisungen sind Bestandteil der Verträge für Arbeiten von Fremdfirmen in den Werken der Gruppe. Wie das eigene Personal muss auch das Personal der Fremdfirmen zwingend die persönliche Schutzausrüstung tragen und ist verpflichtet, die Weisungen der EKAS, SUVA und BauAV, die Richtlinien der Fachorganisationen sowie die betriebsinternen Vorschriften einzuhalten. Dies wird von den Verantwortlichen der Werke kontrolliert. Falls notwendig, instruieren diese die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fremdfirmen über spezifische Sicherheitsanforderungen. Besucherinnen und Besucher der Werke werden konsequent mit Sicherheitswesten und Helmen ausgerüstet, wenn sie in sicherheitssensiblen Bereichen unterwegs sind. Sie werden immer durch eine werkskundige Person begleitet. Auch ausserhalb der Werke engagiert sich die MÜLLER-STEINAG Gruppe für die Sicherheit. Sie schult ihre Strassentransportfachleute in der Ladungssicherung und kontrolliert die korrekte Anwendung der anerkannten Regeln.

CH: 29% weniger Berufsunfälle als der Branchen-durchschnitt



8.2 Aus-/Weiterbildung

In der Belegschaft der MÜLLER-STEINAG Gruppe mischen sich langjährig erfahrene Fachleute mit jungen, gut ausgebildeten Menschen, die am Anfang ihrer Karriereleiter stehen. Sie fördert damit den Know-how-Transfer auf beiden Seiten.

In Weiterbildung und Nachwuchs investieren:
Wir animieren und unterstützen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich ständig weiterzubilden und wir fördern den Nachwuchs aktiv, z. B. durch den Ausbau unseres Lehrstellenangebots:

- Betonwerker / in
- Informatiker / in
- Strassentransportfachmann/-fachfrau
- Kaufmann/-frau
- Mediamatiker / in
- Landmaschinenmechaniker / in
- Logistiker / in
- Zeichner / in

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe bietet regelmässig Schnuppertage an und begleitet Lernende engagiert durch ihre Ausbildung. Nach dem Lehrabschluss wird – wenn möglich – eine Weiterbeschäftigung im Unternehmen angeboten.

Per Ende 2025 absolvierten 30 Auszubildende ihre Berufsausbildung bei der MÜLLER-STEINAG Gruppe und 10 offene Lehrstellen wurden per Lehrbeginn 2025 angeboten.

Im Jahr 2025 genossen die Mitarbeitenden der MÜLLER-STEINAG Gruppe durchschnittlich 1 Ausbildungstag, wovon der Schwerpunkt beim Gesundheitsschutz oder bei der Arbeitssicherheit war.

Für das obere Kader wurde am Hauptsitz in Rickenbach mit 13 Mitarbeitenden ein auf 6 Trainingstage verteiltes Führungstraining gestartet, das später auch auf weitere Standorte ausgerollt werden soll.

8.3 Motivation

Zum hohen Einsatz bei der Arbeit gesellt sich in der MÜLLER-STEINAG Gruppe die Freude am Festen und Feiern. Der regelmässige Austausch an den Events für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördert das gegenseitige Verständnis und den Zusammenhalt.

Miteinander und Unternehmenskultur

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe pflegt eine offene, wertschätzende Unternehmenskultur mit regelmässigem Austausch auf Augenhöhe – vom Lernenden bis zur Geschäftsleitung. Gemeinsame Anlässe stärken den Zusammenhalt, fördern die Zusammenarbeit und tragen zur hohen Identifikation mit dem Unternehmen bei.

8.4 Chancengleichheit

Unser Unternehmen fördert Chancengleichheit auf allen Ebenen und stellt sicher, dass Mitarbeitende unabhängig von Herkunft, Alter, Religion, Nationalität oder anderen persönlichen Merkmalen gleichbehandelt werden. Rekrutierungs-, Entwicklungs- und Beförderungsprozesse erfolgen nach objektiven und nachvollziehbaren Kriterien. Diskriminierung sowie Benachteiligungen werden im Unternehmen nicht toleriert. Durch transparente Prozesse und eine wertschätzende Unternehmenskultur schaffen wir ein faires und respektvolles Arbeitsumfeld. Die Einhaltung der Chancengleichheit ist ein fester Bestandteil unserer Unternehmenswerte und wird aktiv angewendet.

Geschlechtergleichstellung

Frauen und Männer verfügen über die gleichen Rechte, Entwicklungsmöglichkeiten und Karrierechancen. Unabhängige, externe Wirtschaftsprüfer in den Gruppenfirmen der Schweiz mit über einhundert Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, hatten Lohngleichheitsanalysen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen durchgeführt. Birco GmbH agiert bezüglich der Eingruppierung gem. dem dort geltenden Tarifvertrag. Die geprüften Unternehmungen haben die Bestätigung erhalten, dass die Lohngleichheit erfüllt ist. Unser Unternehmen setzt sich aktiv für ein diskriminierungsfreies und gleichstellungsorientiertes Arbeitsumfeld ein.

Frauenanteil

Im fünf Personen umfassenden Verwaltungsrat der MÜLLER-STEINAG Holdinggesellschaft ist eine Frau vertreten. Über die gesamte Belegschaft der MÜLLER-STEINAG Gruppe gerechnet liegt der Frauenanteil bei 14,5%. Er ist somit gegenüber dem Vorjahr um 1,6% gesunken. Die Bau- und Betonwarenindustrie ist traditionell eher eine Männerdomäne. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe ist aber der Überzeugung, dass in gemischten Teams Mehrwert entstehen kann. Deshalb ist sie bestrebt, bei valablen Kandidaturen die Stellen und Kaderpositionen mit Frauen zu besetzen und so ihren Anteil zu erhöhen.

Wirtschaftliches und Innovation

9.1 Wirtschaftlicher Erfolg

Als Familienunternehmen hat die MÜLLER-STEINAG Gruppe stets die nächste Generation im Blick, lange vor dem Quartalsabschluss. Sie bekennt sich zum Werkplatz Schweiz und soll auch so bleiben.

Mehr zu **Wirtschaftlichkeit und Innovation** finden Sie auf unserer Website

Wirtschaftlich erfolgreich bleiben: Wir setzen auf langfristig ausgelegten, wirtschaftlichen Erfolg. Wir achten auf eine starke, regionale Verankerung, hohe Kontinuität bei der Qualität unserer Produkte, rasche Lieferbereitschaft und kurze Transportwege.

Als Familienunternehmen denkt die MÜLLER-STEINAG Gruppe generationenübergreifend und bekennt sich klar zum Werkplatz Schweiz. Mit 1177 Vollzeitstellen – davon 151 in Deutschland – zählt sie in den Regionen ihrer 14 Produktionsstandorte zu den wichtigen Arbeitgebern.

9.2 Fortbestand, finanzielle Unabhängigkeit und Substanzerhalt

Der VR sorgt für einen hohen Eigenkapitalanteil und kontinuierlichen Substanzerhalt.

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe hält eine Eigenkapitalquote von über 45% ein. Dieser strategisch eigens festgelegte Mindestwert von 45% wurde im Jahr 2025 eingehalten. Das vom Verwaltungsrat gesetzte Zielband eines Investitionsvolumens von 40 bis 60% im Verhältnis zu den Abschreibungen wurde ebenfalls erreicht.

9.3 Investitionen mit Nachhaltigkeitscharakter

Total Investitionen mit Nachhaltigkeitscharakter	3’475’284.–
Wasseraufbereitungsmassnahmen, Rückführung von Oberflächenentwässerungen	320’000.–
Entwicklung neuer Produkte mit ökologischem Mehrwert	377’557.–
Ersatz fossiler Energieerzeugung (z. B. Solarenergie)	1’342’945.–
Energiesparende Komponenten (z. B. Beleuchtung)	118’954.–
Thermische Sanierungen der Gebäudehüllen	614’000.–
Ersatz fossiler Antriebe von Fahrzeugen und Ladestationen in den Werken (Stapler und PW)	683’357.–
Biodiversität, ökologische Begleitmassnahmen in eigenen Kiesgruben, Steinbrüchen und Werksarealen	18’471.–

Alle Kostenangaben in CHF.

9.4 Innovation

Die Innovation in der MÜLLER-STEINAG Gruppe wird durch zwei Fachgruppen betrieben, die vom Leiter Forschung und Entwicklung geführt werden. Es ist klar definiert, welche Kompetenzen und Kernthemen abgedeckt werden. Die F&E der MSG folgen einem definierten Produkte- und Verfahrensentwicklungsplan, sowie einem Dekarbonisierungspfad für Betonrezepturen, und messen den Entwicklungsfortschritt quartalsweise. Die Fachleute der MÜLLER-STEINAG Gruppe arbeiten eng vernetzt mit Forschungsinstitutionen, Hochschulen, kantonalen und Bundesämtern, Verbänden, Normengremien sowie Lieferanten zusammen. So stellen sie ihr Know-how beispielsweise dem SwissBeton zum Erstellen des Branchenfahrplans Dekarbonisierung und für die EPD-Branchendurchschnitte zur Verfügung, oder unterstützen städtische Fachstellen in Deutschland und der Schweiz bei der Schwammstadtkonzeption.

Die F&E der MÜLLER-STEINAG Gruppe testete mit Unterstützung der eigenen Baustofflabors zusammen mit den 3 Schweizer Zementlieferanten mehrere klinkerreduzierte Zemente auf ihre technischen, THG-reduzierenden und wirtschaftlichen Kriterien, und prüfte deren Praxistauglichkeit. Parallel dazu kooperiert die F&E der MSG mit dem ETH-Spin-off Oxara, ein Unternehmen das mineralisches Bindemittel ohne klassischen Zement entwickelt hat. Mehr dazu im nächsten Abschnitt.

Marktreife Lösungen für klimafreundliches Bauen

Im Berichtsjahr 2025 hat die MÜLLER-STEINAG Gruppe entscheidende Fortschritte bei der Dekarbonisierung ihres Produktportfolios erzielt. Im Zentrum stehen dabei zwei Innovationen, die den Übergang zu nachhaltigeren Bauweisen konkret ermöglichen und bereits ab Mitte 2025 am Markt verfügbar sind: Oulesse®-basierte vorfabrizierte Betonsteine sowie der CO_2-reduzierte DEKAR®-Beton für Transportbeton.

Oulesse®-Betonsteine: Zementfrei und zirkulär gedacht

In strategischer Partnerschaft mit dem ETH-Spin-off Oxara wurden neue vorfabrizierte Betonsteine auf Basis des zementfreien Bindemittels Oulesse® entwickelt und zur Marktreife gebracht. Diese Produkte markieren einen wichtigen Schritt hin zu einer zirkulären Bauweise.

Das Bindemittel basiert auf rezykliertem Mischabbruch und kommt vollständig ohne klassischen Zement aus. Dadurch können die CO_2-Emissionen im Vergleich zu konventionellen Lösungen deutlich reduziert werden, während gleichzeitig bestehende Produktionsprozesse genutzt werden können.

Die daraus entwickelten Betonsteine sind in verschiedenen Anwendungen einsetzbar, darunter Pflaster-, Sicker- und Rasengittersteine. Sie weisen bis zu ca. 55% tiefere CO_2-Emissionen auf als CH-Durchschnittswerte des Verbandes SwissBeton und leisten damit einen unmittelbaren Beitrag zu klimafreundlichen Bauprojekten.

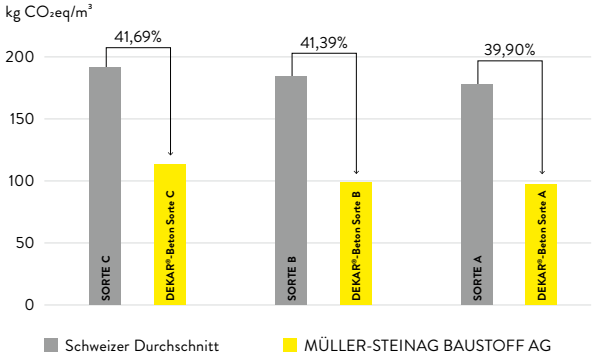
Die Zusammenarbeit mit Oxara steht exemplarisch für den Innovationsansatz der Gruppe: Durch gezielte Partnerschaften werden nachhaltige Technologien nicht nur entwickelt, sondern konsequent industrialisiert und in den Markt überführt. Bereits ab 2025 wird mit signifikanten CO_2-Einsparungen und der Verwertung grosser Mengen an Bauabbruch gerechnet.

DEKAR®-Beton: CO_2-reduzierter Beton für die Praxis

Parallel dazu wurde mit DEKAR®-Beton eine neue Generation von Transportbeton erfolgreich zur Marktreife geführt. Dieser reduziert die CO_2-Emissionen gegenüber CH-Durchschnittswerte des Verbandes BKS um bis zu 40 bis 42% und erfüllt gleichzeitig alle technischen Anforderungen an Qualität und Verarbeitbarkeit.

Erste Projekte zeigen die konkrete Wirkung: Beim Bau des «Werkstädtli» in Sursee konnten durch den Einsatz von DEKAR®-Beton mehrere hundert Tonnen CO_2 eingespart werden. Damit wird deutlich, dass nachhaltige Baustoffe nicht nur in der Entwicklung, sondern bereits im breiten Einsatz angekommen sind.

Mit der Markteinführung ab Mitte 2025 steht DEKAR®-Beton der Kundschaft sofort zur Verfügung und unterstützt sie dabei, anspruchsvolle Nachhaltigkeitsstandards wie SIA, SNBS oder Minergie zu erreichen.



Mehrwert für unsere Kundschaft und die Bauwirtschaft

Beide Innovationen verfolgen ein gemeinsames Ziel: Sie ermöglichen es unserer Kundschaft, ihre eigenen Nachhaltigkeitsziele effizient und wirtschaftlich umzusetzen.

Ob durch klinkerreduzierte, zirkuläre Betonsteine oder durch CO_2-reduzierten Transportbeton, die Lösungen der MÜLLER-STEINAG Gruppe sind heute marktreif und leisten einen messbaren Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasemissionen im Bau.

Damit stärken wir nicht nur unsere eigene Klimastrategie, sondern positionieren uns als verlässliche Partnerin für eine Bauwirtschaft im Wandel hin zu mehr Kreislaufwirtschaft, Ressourceneffizienz und Klimaverträglichkeit.

Gemeinwohl und Community-Engagement

10.1 Engagement

In Granges-près-Marnand stellen wir seit über dreissig Jahren kostenlos eine ehemalige Saisonniers-Unterkunft als Infrastruktur zum Beherbergen einer Kleinkinderkrippe zur Verfügung. In diesem Gebäude, «Ballon Rouge» genannt, ermöglichen wir dadurch den Eltern von fünfzig Kindern zwischen dreissig Monaten und vier Jahren eine lokale Möglichkeit zur Kinderbetreuung zu indirekt vergünstigten Konditionen. Die Kinder werden während der Arbeitswochen täglich professionell betreut; sie machen Bastelarbeiten im «Ballon Rouge» und Spiele in der umliegenden Natur.

Am Hauptsitz in Rickenbach bieten wir den Schulen kostenlose «Toter-Winkel»-Schulungen mit unseren LKWs an, damit die Kinder sicherer im Strassenverkehr unterwegs sind. Zudem führen wir im Sommer mehrere kostenlose, halbtägige Ferienspass-Aktivitäten für die umliegenden Dörfer durch. Dabei erhalten die Kinder eine Betriebsführung, dürfen selbst Beton giessen und auf einem kleinen Pneulader mitfahren.

10.2 Ziele und Massnahmen

Der Branchenfahrplan Dekarbonisierung der Branche (Verband SwissBeton) wurde 2025 veröffentlicht. Fast alle darin identifizierte Optimierungen, die in der Möglichkeit eines Betonvorfabrikanten liegen, setzt die MSG bereits um.

Mehr zum **Branchenfahrplan Dekarbonisierung** finden Sie hier auf der Website

Die Sequestierung von CO_2 im Produktionsprozess der MSG ist Gegenstand einer vertieften Machbarkeitsanalyse, die 2026 abgeschlossen wird. Erste Vorversuche mit Neustark und Gespräche mit Zirkulit (MSG ist priorisiertes Unternehmen) haben ebenfalls stattgefunden.

Die Abhängigkeit von der Zementindustrie betreffend deren Umsetzung von Massnahmen, insbesondere CCU und CCS und dem damit zusammenhängenden Zielhorizont Netto-Null 2050 bleibt indes bestehen. Siehe dazu die Roadmap der cemsuisse:

Mehr zur **Roadmap der cemsuisse** finden Sie hier auf der Website

10.3 Transparenz

Wie eingangs in diesem Bericht festgehalten, steht die MÜLLER-STEINAG Gruppe für Transparenz ihrer ausgeführten Informationen ein. Deshalb bilden wir nachfolgend die wichtigsten quantitativ erfassten Parameter aus dem Messplan 2025 ab.

Nachhaltigkeitsziele, Erreichungsgrad und Massnahmen

Ziele	Massnahmen	Zeithorizont	Erreichungsgrad 2025	
Treibhausgasemissionen				
SCOPE 1 · Weitere Reduktion der THG aus Transportdienstleistungen	· Erhöhung der Auslastung je Fuhre · Alternative Treibstoffe / andere Antriebskonzepte · Verminderung der Leerfahrten · Dieselverbrauch LKW < 37,6 L / 100 km inkl. Kran	· jährlich, laufend bis 2050	· 2025 Etappenziel erfüllt · Auf dem Weg zum Ziel: 2024: 37,22 l / 100 km	
SCOPE 2 · Verbrauch Strom 100% CO_2-frei	· Steuerung Einkauf · Eigenverbrauch Strom aus erneuerbaren Energien	· ab 2024 laufend	· Ziel erfüllt: 2,76 GWh Bezug, Leistung aus eigenen PV Anlagen · 99,7% fossilfreier Bezug	
SCOPE 3 · 30% CO_2-Reduktion gegenüber 2020 · > 95% verbrauchter Armierungsstahl aus Stahlschrott gewonnen	· Rezepturoptimierungen (Reduktion klinkerhaltige Zemente) · Kontrolle im Einkauf betr. Herkunftsnachweise, EPD's	· ab 2022, laufend bis 2030 · ab 2023, laufend	· 6% Reduktion THG gegenüber 2024 D&CH (Messperimeter 2022), Absolut 25% bzw. 20% (Perimeter 2025) Reduktion ggü. 2022 Gem. Lieferantenmix erfüllt, Nachweise Lieferanten nicht vollständig.	* **
Ressourcen schonen und Stoffkreisläufe schliessen				
Sand und Kies · Ersatz Primärkies im Schnitt aller abgesetzten Produkte am Markt um 15%	· Investition in Aufbereitungsinfrastruktur · Reduktion Energiekosten je produzierte To bzw. m^3 im Kieswerk · Kommunikative Förderung Absatz RC-Produkte · Angebot aller Hauptabsatzprodukte in RC-Variante	· ab 2020, bereit alle Hauptwerke 2030 · ab 2023, laufend · ab 2030	· Alle Massnahmen on track, jedoch Marktnachfrage schwächer als erwartet: + 3% ggü. 2025	
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz				
Unfälle · Unfallhäufigkeit ≤ 33 (Stand 2022) · Entschädigte Tage BU ≤ Stand 2022	· Prävention · Schulung · Kulturförderung · Vorbildfunktion	· jährlich wiederkehrend	· Ziel noch nicht erfüllt. Unfallhäufigkeit 2025: 45,08 · Entschädigte Tage BU erfüllt: 2022: 1,58, 2025: 1,16	*** ****
Fachkräfteentwicklung				
Lernende oder Lernender · ≥ 2,5% des Personalbestandes sind Auszubildende	· Zur Verfügungstellen der Ausbildner-Ressourcen (20% FTE je Lernende oder Lernender)	· jährlich wiederkehrend	· Auf Kurs, (2,6%)	
Substanzerhalt und Weiterentwicklung				
Finanzielle Agilität · Eigenkapitalquote ≥ 45%	· Ergebnisorientiertes Geschäftsmodell umsetzen	· jährlich wiederkehrend	· Auf Kurs, eingehalten	
Sustanzerhalt Anlagen und Gebäude · Investitionen im Verhältnis zu Abschreibungen 40 – 60%	· Haushälterischer Umgang und Refinanzierung der Firma mit Gewinnausschüttungen	· jährlich wiederkehrend	· Auf Kurs, eingehalten	

*THG **Armierungsstahl ***Unfallhäufigkeit ****Entschädigte Tage

Nachhaltigkeits-messwerte

CH & D, Betonwarenproduktion, Natursteinhandel, Abbau Gesteinskörnungen und Recycling sowie Vertrieb Details zum Messbereich: siehe Seite 16.

Treibhausgasemissionen	
SCOPE 1	8400 t CO_2eq
SCOPE 2	22 t CO_2eq
SCOPE 3 (Perimeter 2022 ohne Handel Stahl- Gussabdeckungen und Zusatzstoffe)	88'345 t CO_2eq
SCOPE 3 (neuer Perimeter inkl. Handel Stahl- Gussabdeckungen und Zusatzstoffe)	101'716 t CO_2eq

Stromproduktion	
Eigenproduktion Strom aus Solarenergie	4'679'634 kWh
Eigenproduktion Strom aus Wasserkraft	1'324'714 kWh

Strombezug	
Strombezug aus Eigenproduktion PV	2'759'699 kWh
Fremdbezug total	10'680'011 kWh
davon aus erneuerbaren Quellen	2'656'512 kWh
Strombedarf total	**13'439'710 kWh**

Brennstoffbedarf	
Erdgas und Propan	5'323'613 kWh
Heizöl	586'562 Liter
Holzschnitzel	5358 Sm^3

Wasserbedarf	
Frischwasserverbrauch total	**127'027 m^3**

Treibstoffbedarf für Transport	
Treibstoffverbrauch Benzin	14'828 Liter
Treibstoffverbrauch Diesel (ohne LKW)	990'677 Liter
davon Treibstoffverbrauch Biodiesel	62'265 Liter
Diesel LKW CBS eigen inkl. Kranablad	1'267'243 Liter
Dieselverbrauch LKW CBS inkl. Kranablad	37,22 Liter / 100 km

Fahrzeuge	
Geschäftsfahrzeuge PKW	141 Stück
davon vollelektrisch	27 Stück
Betriebsfahrzeuge	67 Stück
davon vollelektrisch	7 Stück
LKW und / oder Fahrmischer	71 Stück
davon EURO 6	69 Stück
Bagger, Radlader etc.	35 Stück
Hub- oder Gabel-Stapler mit eigenem Antrieb	300 Stück
davon vollelektrisch	184 Stück

Zement

Anteil CEM II am gesamten Zementverbrauch	97,6%
Anteil CEM I am gesamten Zementverbrauch	0,4%
Anteil CEM andere klinkerreduzierte und alternative Bindemittel	2,0%

Bewehrungsstahl

Schweiz: Anteil Bewehrungsstahl aus Stahlschrott (RC, gemäss Lieferantenangabe)	> 97%

Produkte mit Nachhaltigkeitscharakter im Sortiment

Produkte für bessere Umweltbedingungen im Angebot bzw. Sortiment	1483 Stück
davon hergestellt mit > 40% RC-Komponenten statt Primärkies	330 Stück

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Anzahl Mitarbeitende	**1177 Personen**
davon Mitarbeitende VZÄ	931 Personen
davon Temporäre VZÄ	26 Personen
Durchschnittsalter Mitarbeitende (Mittelwert)	45 Jahre
Anzahl Frauen	198 Personen
Anzahl Auszubildende im Berichtsjahr	30 Personen
offene Lehrstellen	10 Stellen
Ausbildungstage je MA	1 Tage
davon Ausbildungstage je MA für Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement	0,7 Tage

Betriebsunfälle

CH: Unfallhäufigkeit Betriebsunfälle BU Anzahl U mit Ausfall pro Million geleistete Arbeitsstunden	45,08
CH: Entschädigte Tage BU pro VZÄ	1,16 Tage

Finanzen

Eigenkapitalquote	> 45%
Substanzerhalt: Investitionsvolumen im Verhältnis zu den Abschreibungen	40 – 60%
Investitionen mit Nachhaltigkeitscharakter	CHF 3’475’284
davon Entwicklung neuer Produkte mit ökologischem Mehrwert	CHF 377’557
davon Ersatz fossiler Energieerzeugung (z. B. Solarenergie)	CHF 1’342’945
davon energiesparende Komponenten (z. B. Beleuchtung)	CHF 118’954
davon thermische Sanierungen der Gebäudehüllen	CHF 614’000
davon Ersatz fossiler Antriebe von Fahrzeugen und Ladestationen in den Werken (Stapler und PW)	CHF 683’357
davon Wasseraufbereitungsanlagen und ökologische Verbesserung der Rückführung von Oberflächenwässern bei Liegenschafts- bzw. Platzentwässerungen	CHF 320’00
davon Biodiversität, ökologische Begleitmassnahmen in eigenen Kiesgruben, Steinbrüchen und Werksarealen	CHF 18’471

Nachhaltigkeits-messwerte

Birco GmbH, D, Herstellung und Vertrieb von Entwässerungsrinnen, Regenwasser- und Oberflächenentwässerungssystemen aus Beton.
Details zum Messbereich: siehe Seite 16

Treibhausgasemissionen	
SCOPE 1	358 t CO_2eq
SCOPE 2	22 t CO_2eq
SCOPE 3 (Perimeter 2022 ohne Handel Stahl- Gussabdeckungen und Zusatzstoffe)	3861 t CO_2eq
SCOPE 3 (neuer Perimeter inkl. Handel Stahl- Gussabdeckungen und Zusatzstoffe)	13'820 t CO_2eq

Stromproduktion	
Eigenproduktion Strom aus Solarenergie	266'914 kWh
Eigenproduktion Strom aus Wasserkraft	0 kWh

Strombezug	
Strombezug aus Eigenproduktion PV	124'510 kWh
Fremdbezug total	449'137 kWh
davon aus erneuerbaren Quellen	412'556 kWh
Strombedarf total	**573'647 kWh**

Brennstoffbedarf	
Erdgas und Propan	814'677 kWh
Heizöl	3759 Liter
Holzschnitzel	0 Sm^3

Wasserbedarf	
Frischwasserverbrauch total	**3086 m^3**

Treibstoffbedarf für Transport	
Treibstoffverbrauch Benzin	105 Liter
Treibstoffverbrauch Diesel (ohne LKW)	69'897 Liter
davon Treibstoffverbrauch Biodiesel	0 Liter

Fahrzeuge	
Geschäftsfahrzeuge PKW	30 Stück
davon vollelektrisch	7 Stück
Betriebsfahrzeuge	3 Stück
davon vollelektrisch	2 Stück
LKW und / oder Fahrmischer	0 Stück
Bagger, Radlader etc.	0 Stück
Hub- oder Gabel-Stapler mit eigenem Antrieb	24 Stück
davon vollelektrisch	10 Stück

Zement

Anteil CEM II am gesamten Zementverbrauch	100%

Metallische Fabrikate

Fremdbezug Stahlarmierung	33 t
Fremdbezug metall. Fabrikate ohne Guss, exkl. Armierung	1676 t
Fremdbezug metall. Fabrikate aus Guss	3400 t

Produkte mit Nachhaltigkeitscharakter im Sortiment

Produkte für bessere Umweltbedingungen im Angebot bzw. Sortiment	381 Stück

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Anzahl Mitarbeitende	**164 Personen**
davon Mitarbeitende VZÄ	151 Personen
davon Temporäre VZÄ	0 Personen
Durchschnittsalter Mitarbeitende (Mittelwert)	47 Jahre
Anzahl Frauen	37 Personen
Anzahl Auszubildende im Berichtsjahr	1 Person
offene Lehrstellen	2 Stellen
Ausbildungstage je MA	2 Tage
davon Ausbildungstage je MA für Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement	1 Tag

Betriebsunfälle

Unfallhäufigkeit Betriebsunfälle (n meldepflichtige BU / Arbeitsstunden × 1'000'000)	10,68
Entschädigte Tage BU pro VZÄ	0,2 Tage

Finanzen

Eigenkapitalquote	> 45%
Substanzerhalt: Investitionsvolumen im Verhältnis zu den Abschreibungen	40 – 60%
Investitionen mit Nachhaltigkeitscharakter	CHF 60'515
davon Ersatz fossiler Antriebe von Fahrzeugen und Ladestationen in den Werken (Stapler und PW)	CHF 60'515

Seit Messbeginn (1.1.2022) reduzierten wir den CO_2-Fussabdruck (t CO_2eq) je produzierte Tonne im Kerngeschäft der Betonprodukte um 25%*, bzw. 20%**.

*Messperimeter 2025 identisch 2022, Summe CH & D
**Messperimeter 2025 inkl. zusätzlich Handel Stahl-/Gussprodukte und Zusatzstoffe, Summe CH & D

MÜLLER-STEINAG Gruppe
Bohler 5, 6221 Rickenbach LU, Schweiz
0848 200 610
info@mueller-steinag.ch
mueller-steinag.ch

BIRCO GmbH
Herrenpfädel 142
76532 Baden-Baden
Deutschland